

Revision der Tyliden (Dipt., Acalypt.).

(Aus dem Staatlichen Museum für Tierkunde in Dresden.)

Von Willi Hennig, Leipzig.

I. Teil: Die Taeniapterinae Amerikas.

(Schluß.)

Scipopus sexguttatus.

1922 *Scipopus sexguttatus* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 209¹⁾.

1 Männchen, Venezuela, Lindig 1864, hat im Gegensatz zu allen anderen mir vorliegenden Tieren (Weibchen) schwarzen Maxillarpalpus statt gelben und ist von Czerny als „*nigripalpus*“ bezeichnet worden. Vielleicht ist dies eine konstante Eigenschaft des Männchens?

Venezuela¹⁾ (2 ♀, 1 ?, Mus. Wien, 2 ♀, Mus. Dresden).
Columbien¹⁾.

Zu *Scipopus* gehört vielleicht noch

Calobata pleuritica

Johnson, 1894, Proc. Ac. Philad. p. 279. Nach Johnson:

Gesicht, Stirn und Occiput rot, etwa 7 Borsten. Antennen gelb, Fühlerborste schwarz, Ocellen und Rüsselspitze schwarz, Thorax und Scutellum glänzend blauschwarz, Pleuren und eine Dorsallinie oder 1 Fleck auf der Vorderseite des Thorax rot. Abdomen schwarz. Endsegment und Legrohr glänzend blauschwarz. Bauch gelb. Beine gelb mit kleinen schwarzen Haaren. Äußeres Drittel der Femora und die Vordertibien schwarz. Vordertarsen weiß, Endglieder braun. Jedenfalls wäre die Art auf Pleuren und Beinen sehr ungewöhnlich gezeichnet. Meiner Ansicht nach käme sonst nur noch *Hoplocheiloma* als Gattung zu der sie gehören könnte in Frage.

Jamaica (Port Antonio).

und *Calobata manifesta*

van der Wulp, Biologia Centr. Amer., Dipt. II, 1897, p. 370, tab. 9 fig. 20.

Ob die Art wirklich zu *Scipopus* gehört, wie Enderlein annimmt und wie aus van der Wulp's Angaben hervorzugehen scheint, läßt sich nicht mit Sicherheit sagen. Wahrscheinlich würde sie dann zu *Phaeopterina* gehören. Sie unterscheidet sich von allen Arten durch die Flügel, die auf hyalinem Grunde eine braune Querbinde haben.

Costa Rica (Volcan de Irazu).

Pseudeurybata novum genus.

Kopf rundlich, Mesofrons, Frontalia und Parafrontalia gleichmäßig rot tomentiert wie bei *Scipopus*, doch tritt das Toment der Mesofrons deutlich hervor. Clipeus stark verlängert, aber nicht vorstehend, sondern auf die Unterseite umgebogen (s. Abb.). Maxillarpalpen schmal, gleichbreit. Fühlerborste nackt. Kopfborsten vollzählig, aber nur 1 Frontalborste vorhanden. Thorax verlängert, viel länger als hoch. Das Mesonotum erscheint am Vorderrande wulstförmig. 1 Paar Dorsocentralborsten vorhanden. Abdomen ohne stielförmig verlängerte Glieder. Analzelle und 3. Costalabschnitt kurz. Beine sehr lang und schlank. Femora und Tibien ganz gleichmäßig schlank, weder verdickt noch abgeplattet. Schienen auf der Außenseite bedörnelt.

Erinnert habituell ziemlich stark an die orientalischen Genera *Eurybata*, *Trepidarioides*.

Verbreitung Neotropische Region, Panama.

Typus *Pseudeurybata stigmatica* n. sp.

Pseudeurybata stigmatica nova spec.

(Abb. 5 und 6, Taf. 4).

Die glänzenden Partien des Kopfes rotbraun, Mesofrons dunkelrot, Frontalia und Parafrontalia gelblich tomentiert. Fühler, Palpen und Mundteile gelbrot, Rüsselende schwarz. Thorax braunrot, Mesonotum glänzend, mit dunklerer, vorn verbreiteter Mittelstrieme. Zu beiden Seiten verläuft ebenfalls eine undeutliche, viel schmalere Längslinie. Pleuren messinggelb tomentiert. Dieses Toment ist fleckenartig verteilt, so daß die Pleuren gewürfelt erscheinen (ähnlich wie bei *Micropeza stigmatica* Wulp). Halteren und Hypopleuralborsten glänzend gelb. Abdomen glänzend braun, 1. Segment gelblicher. Legrohr schwarz. Beine gelb. Vorderschiene und Tarsen gleichmäßig braun. Tibienspitze und der Metatarsus unterseits messinggelb tomentiert. Die hinteren Schenkelpaare mit schwarzem Apex. Ihre Tibien sind an der Basis gelb und gehen dann allmählich in schwarzbraun über. Hintertarsen schwarzbraun, Mitteltarsen fehlen. Flügel grau, an der Costa gelblich. Der Apex ist etwa von der *mcu*-Querader ab braun, doch beginnt diese braune Färbung am Vorderrande des Flügels erst etwa an der Mündung des r_{2+3} .

Panama (Barro Colorado Isld., Canalzone, 1 ♀, 21. II. 29, C. H. Curran leg., Amer. Mus.).

*Aristobata*²⁾.1922 *Tanypoda* Enderlein p. pt., Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 197.1927 *Aristobata* Frey, Notulae Entomologicae VII. 3 p. 69 (G. T. *A. Melini* Frey).

Kopf rund. Mesofrons gleichmäßig tomentiert, vor den Ocellen am stärksten verbreitert, nach vorn zu dann plötzlich verschmälert, in eine feine Spitze endend. Kopfborsten schwach, vorhanden sind pvt, vte, hintere vti, vordere vti als feine Härchen. Fühlerborste nackt. Analzelle kurz, letzter Costalabschnitt etwa halb so lang wie der letzte Abschnitt von m oder wenig länger. Keine freie Kopulationsgabel vorhanden. Die beiden ersten Abdominalsegmente stielartig verlängert. Sehr nahe verwandt mit *Mesoconius* End.

Verbreitung Neotropisch, im Andengebiet, von Bolivien (Mapiri) im Süden bis Columbien und Venezuela im Norden. Ob die aus Afrika bekannten Arten wirklich hierher gehören, bedarf der Nachprüfung. Jedenfalls sind sie habituell den südamerikanischen Arten sehr ähnlich. Auch scheint Frey's Männchen von *principalis* keine Kopulationsgabel gehabt zu haben.

Tabelle.

- | | | |
|----|------|--|
| 1 | (4) | Hinterschenkel schwarz mit 2 gelben Ringen oder schwarz mit gelbem Basal- und Apikaldrittel. Afrikanische Arten. |
| 2 | (3) | Hinterschenkel schwarz mit gelbem Basal- und Apikaldrittel <i>rufithorax</i> (End.). |
| 3 | (2) | Hinterschenkel schwarz mit gelbem Ring im 2. und 4. Fünftel <i>principalis</i> Frey. |
| 4 | (1) | Hinterschenkel anders gefärbt. |
| 5 | (12) | Hinterschenkel mit weißem Median(Distomedian-)ring. |
| 6 | (9) | Thorax ockergelb. |
| 7 | (8) | Der gesamte Hintertarsus weiß. Hinterschenkelbasis gelbrot. 1. Abdominalsegment rot <i>scurra</i> n. sp. |
| 8 | (7) | Hintertarsus dunkel, nur der Metatarsus auf der Unterseite hell. Hinterschenkel an der Basis dunkelbraun wie überall. 1. Abdominalsegment schwarz <i>versicolora</i> (End.). |
| 9 | (6) | Thorax schwarzbraun bis -blau glänzend. |
| 10 | (11) | Auch die Mittelschenkel mit weißem Distomedianring <i>oblita</i> n. sp. |
| 11 | (10) | Nur die Hinterschenkel mit weißem Distomedianring <i>afurcata</i> n. sp. |
| 12 | (5) | Hinterschenkel ohne weißen Medianring. |

²⁾ Vgl. zu dieser Gattung auch Konowia XIV. 1. p. 68-70.

- 13 (16) Abdomen schwarz, z. T. stahlblau glänzend.
 14 (15) Prothoraxkragen glänzend schwarz. Hintertarsen gelb,
 Endglied geschwärzt *Melini* Frey.
 15 (14) Thorax rein rotgelb. Am Hintertarsus sind die 3 letzten
 und die Spitze des 2. Gliedes geschwärzt *cyclops* n. sp.
 16 (13) Abdomen rot bis rotgelb.
 17 (18) Thorax schwarz, blauglänzend, Abdomen rostgelb
rufiventris (End.).
 18 (17) Thorax rotgelb wie das Abdomen
 19 (22) Femora ockergelb, ohne dunkle Medianringe, mit dunklen
 Subbasalringen.
 20 (21) Der ganze Körper glänzend rostgelb *Garleppi* (End.).
 21 (20) Der ganze Körper matt bräunlich gelb
Hoffmannsi (End.).
 22 (19) Femora ockergelb, mit braunen Medianringen
braueri n. sp.

Aristobata Melini.

1927 *Aristobata Melini* Frey, Notulae Entomologicae VII. 3 p. 69.
 Peru (Roque, montane Region).

Aristobata cyclops nova spec. (Abb. 4, Taf. 2).

Diese Art muß *A. Melini* außerordentlich ähnlich sehen, doch fehlt ihr der schwarze Prothoraxkragen, am Hintertarsus sind die 3 letzten Glieder und die Spitze des 2. Gliedes braun.

Kopf glänzend schwarz, Mesofrons tief samtschwarz, darin das Stemmaticum als silberglänzender Tomentfleck. Fühler schwarz, Clipeus, Palpen und Mundteile rein gelb. An der Seite der Fühler ein silbern glänzender Tomentfleck. Der gesamte Thorax rotgelb, glänzend. Pleuren mit gelbem Toment, besonders die Coxen und das Metanotum. Haltere, Borsten und Haare der Pleuren gelb. Abdomen schwarz, blau glänzend. 1. Segment, Basaldrittel und Seitenränder des 2. Segmentes rotgelb. Hypopyg des ♂ gelb. Bauchhaut ebenfalls gelb. Beine rein gelb, etwas mehr als das Apikaldrittel des Vorderschenkels und dessen gesamte Schiene schwarz. Vordertarsen rein weiß. Mittel- und Hinterschenkel rotgelb, bei den Mittelbeinen auch die Schiene. Mitteltarsus braun, Unterseite des Metatarsus rötlich. Hintertarsen wie die Schiene gelb, die letzten 3 Glieder und die äußerste Spitze des 2. Gliedes gebräunt. Flügel gelblich getönt, ohne Zeichnung. Das Weibchen ist ebenso gefärbt, doch ist das Abdomen nicht blau-, sondern schwarzglänzend. Die Hinterschenkel zeigen einen schwachen braunen Subbasalring.

Bolivien (Mus. Dresden: Mapiri, Sarampioni, 700 m, I. 03,
 1 ♂; San Carlos, 800 m, 2. I. 03 1 ♀).

var. *hemichrysa* nov.

In allem der typischen Form gleich, doch Mittel- und Hinterschenkel sind im Spitzenteil (beim ♂ etwas weniger als die Hälfte, beim ♀ die Hälfte [Hinterschenkel] oder etwas mehr [Mittelschenkel]) schwarz. Bemerkenswert ist, daß auch hier das ♀ am Hinterschenkel einen braunen Subbasalring trägt.

Bolivien (Mus. Dresden: San Carlos, 800 m, 13. I. 03 1 ♂; Yungas von Coroico, 1000 m, 1 ♀, 13. I. 07).

Aristobata Garleppi (Abb. 3, Taf. 2).

1922 *Tanypoda Garleppi* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 201¹⁾.

Bemerkenswert ist das auch bei dieser Art wie bei den beiden Formen der vorigen, das ♀ braune Subbasalringe hat. Einem sicher zu dieser Art gehörigen Männchen (s. u.) fehlen diese, es hat statt dessen bräunliche Medianringe auf den Mittelschenkeln.

Columbien¹⁾.

Equador (Santa Inéz, 1 ♂, R. Haensch. S., Mus. Stettin).

Bolivien¹⁾ (Mus. Dresden: 4 ♀, Yungas v. Coroico, 1000 m, 5. und 17. XI. 06; 1600 m, 24. X. 06; 1800 m, 18. X. 06).

Aristobata Hoffmannsi.

1922 *Tanypoda Hoffmannsi* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 202.

Peru (Cushi Libertad, 1800 m).

Aristobata braueri nova spec. (Abb. 5, Taf. 2).

Körper einfarbig ockergelb wie bei *Garleppi*, aber nicht glänzend. Hinterschenkel mit braunen Distomedianringen.

Kopf glänzend gelb. Mesofrons samtschwarz bis zur Stelle der stärksten Verbreiterung, der darunter liegende spitze Teil ebenfalls gelb. Fühlerwurzeln oben braun gesäumt. Diese braune Färbung sendet einen Ausläufer zwischen die Fühlerwurzeln. 1. und 2. Glied der Fühler braun, 3. gelb. Clipeus und Mundteile gelb. Thorax und die beiden ersten Abdominalsegmente rostgelb, wenig glänzend, das übrige Abdomen reiner gelb. Beine etwas rötlich gelb. Enddrittel des Vorderschenkels braun, Tibia und Unterseite des Metatarsus schwarz, Tarsus sonst weiß. Mittel- und Hinterschenkel mit braunem Distomedianring, der nicht immer geschlossen ist. Tibien wie die Schenkel gefärbt, im Endteil schwarzbraun werdend. Von dieser Farbe sind auch die Tarsen, doch Hintermetatarsus außer an der Spitze rötlich braun. Flügel bräunlich getönt, hinter der cu_2 heller. Oberhalb der mcu -Querader ein kurzelliptischer hyaliner Fleck, und unterhalb dieses Fleckes die Spur eines ebensolchen, aber

kleineren Fleckes. Um diese Flecke herum ist die Flügelbräunung deutlich dunkler.

Venezuela (1 ♂♀, Mus. Wien. 2 ♀ [1 davon: Typus], Mus. Dresden).

Aristobata rufiventris.

1922 *Tanypoda rufiventris* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 204.

Die Zugehörigkeit zu *Aristobata* wurde am Typus nachgeprüft. Columbien.

Aristobata versicolora.

1922 *Tanypoda versicolora* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 b A 5 p. 203.

Der Vergleich des Typus bestätigte die Zugehörigkeit zu *Aristobata*.

Columbien.

Aristobata scurra nova spec. (Abb. 7, Taf. 2).

Ähnlich *A. versicolora*, aber der Hintertarsus ist rein weiß, der Hinterschenkel im Basalteil gelb, das 1. Abdominalsegment rot.

Kopf glänzend schwarz, Mesofrons samtschwarz. Clipeus braun, Palpen und Rüssel bräunlichgelb. Thorax gelb, Pleuren z. T. karminrot überflogen. Abdomen schwarzbraun, alle Segmente schmal, fast stielartig. 1. und Basaldrittel des 2. Segmentes karminrot. Zwischen dem 1. und 2. Segment eine gelbe Binde. Coxen gelb, vordere bräunlich, mit silberglänzendem Toment. Vorderschenkel braun, Basalteil gelblich. Vordertarsen schneeweiß, Metatarsus unterseits braun. Mittelbeine fehlen. Hinterschenkel in der Mitte mit rein weißem Ring (2 mal so breit wie die Schenkelbreite). Distal von diesem Ringe ist der Schenkel braun wie die Schiene, basalwärts geht die braune Färbung allmählich in gelb über, so daß etwa das Basalviertel des ganzen Schenkels rein gelb ist. Hintertarsus schneeweiß (Endglied abgebrochen). Flügel grauhyalin, glänzend. In der 1. Hinterrandzelle befindet sich oberhalb der mcu-Querader die Spur eines elliptischen Fleckes, und über diesem, jenseits der r_{2+3} , die eines ebensolchen kleineren.

Bolivien (Mapiri, Lorenzopata, 1 ♀, 30. IV 03, Mus. Dresden).

Aristobata oblita nova spec.

Kopf glänzend schwarz, Mesofrons samtschwarz. Fühler rostrot. Palpen und Rüssel gelb. Thorax und Coxen dunkelrostrot. Abdomen schwarzbraun, Basis des 2. und 3. Segmentes gelb. Hypopyg rötlichgelb. Vorderschenkel in der Basalhälfte gelb. Apikalhälfte braun, Tibia und Basalhälfte der Metatarsusunterseite schwarz.

Mittel- und Hinterschenkel schwarzbraun, Basis (3-4 Schenkelbreiten) und Apex (2 Schenkelbreiten) rötlichgelb. Außerdem ein weißer Distomedianring von 2 (Mittelschenkel) bis 3 (Hinterschenkel) Schenkelbreiten. Mittel- und Hintertarsen rötlichbraun, Hintermetatarsus unterseits mit gelber Pubescenz. Flügel grau getönt mit hyaliner Fleckenzeichnung wie bei *A. braueri*. Basalwärts werden diese Flecke durch eine breite braune, bindenartige Verdunklung begrenzt.

Venezuela (ohne Loc. 1 ♂, Typus, Mus. Dresden; Merida, 2 ♀, Mus. Halle).

Aristobata afurcata nova spec.

Kopf glänzend schwarz, 3. Fühlerglied grau tomentiert. Thorax schwarzbraun, Rückenschild mit wenig, Pleuren mit starkem blauem Glanze. Jederseits auf dem Rückenschilde eine grau tomentierte Längslinie. Abdomen schwarz glänzend. Vorderbeine schwarzbraun, Basis der Femora gelb, Tarsen gelb, Metatarsus unterseits an der Basis braun. Mittelfemora rein gelb, gegen den Apex etwas dunkler werdend. Schiene und Tarsus schwarzbraun. Hinterschenkel mit weißem Distomedianring, basalwärts davon ist der Schenkel gelb wie der Mittelschenkel, apikalwärts lichtbraun. Tibia schwarzbraun, Tarsus weiß, 3 Endglieder gebräunt. Flügel graulich, im Apikalteil mit den Spuren dreier übereinanderliegender hyaliner Flecke.

Venezuela (Merida, 1 ♂, Mus. Halle).

Aristobata? principalis.

1922 *Aristobata principalis* Frey, Ann. Mag. Nat. Hist. X. III. p. 317.

Über die Zugehörigkeit zu dieser Gattung vgl. Gattungsbeschreibung S. 29.

Afrika (Süd-Rhodesia, Chirinda Forest; Nyassaland, Mt. Mlaye).

Aristobata? rufithorax.

1922 *Tanypoda rufithorax* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 198.

Afrika (Amani, Deutsch-Ost-Afrika).

Mesoconius.

1922 *Mesoconius* Enderlein, Archiv für Naturgesch. 88 A 5 p. 176 (G. T.: *M. infestus* End.).

1927 *Mesoconius* Frey, Nötulæ Entomologicae 7 p. 71.

Kopf rundlich, Fühlerborste nackt, Mesofrons und Frontalia samtartig tomentiert, vorn und hinten spitz endend. Äußere Ver-

tikalborsten stets fehlend, Postvertikalen vorhanden oder fehlend, hintere innere Vertikalborste kräftig, vordere und die einzige Frontalborste dünn, härchenartig, oft ? abgebrochen. 3. Costalabschnitt lang, Analzelle kurz. 1 Dorsocentralborste. Pteropleuralcallus kegelförmig. Die ersten beiden Abdominalsegmente stielartig verlängert. Schenkel bisweilen gegen das Ende verdickt. Kopulationsgabel nicht vorhanden.

Große, bunte Arten, Flügel fast hyalin, meist etwas gelblich, meist ist in Spuren eine Fleckenzeichnung vorhanden.

Verbreitung: Neotropisch, in den Anden von Bolivien (Coroico, San Antonio) bis Venezuela (San Antonio) und Lino (Panama) im Norden.

Tabelle.

- | | | |
|---------|---|---------------------------|
| 1 (2) | Beine einfarbig schwarz, Flügel dunkel rauchbraun, Körperfarbe schwarzblau. Pvt fehlen beim Typus | |
| | | <i>aeripennis</i> End. |
| 2 (1) | Beine nicht einfarbig schwarz. | |
| 3 (8) | Beine im Apikalteil schwarz, im Basalteil rot. | |
| 4 (5) | Zwischen dem schwarzen und dem roten Teil der Schenkel-
färbung befindet sich ein gelber Ring | <i>obtusiconus</i> End. |
| 5 (4) | Hinterschenkel ohne gelben Ring. | |
| 6 (7) | Thoraxfärbung geteilt: Grundfarbe mattschwarz, hinterer
unterer Teil der Mesopleure und die Metapleure rot | <i>albimanus</i> End. |
| 7 (6) | Thorax gleichmäßig rot . | <i>rufithorax</i> End. |
| 8 (3) | Beine gelb-rötlich, mit schwarzen Ringen (Schenkelspitze
aber gelb-rot). | |
| 9 (18) | Thoraxrücken schwarz, meist mit gelblichen Längsstriemen. | |
| 10 (11) | Pleure und Metapleuralhöcker gelb | <i>hemithorax</i> Frey. |
| 11 (10) | Auch die Pleuren schwarz. | |
| 12 (13) | Schenkel und hintere Schienen einfarbig ockergelb | <i>flavipes</i> End. |
| 13 (12) | Hintere Schenkel mit dunklen Ringen. | |
| 14 (15) | Vordertarsus schwarz . | <i>auristrigatus</i> End. |
| 15 (14) | Vordertarsus weißlichgelb. | |
| 16 (17) | Hintere Coxen rostgelb, am Hintertarsus nur das 1. Glied
weiß | <i>Enderleini</i> Frey. |
| 17 (16) | Alle Coxen schwarz, am Hintertarsus 2 Glieder weiß | <i>infestus</i> End. |
| 18 (9) | Thorax gelb. | |
| 19 (20) | Beine einfarbig gelb . . . | <i>fulvus</i> End. |
| 20 (19) | Beine gelb mit dunklen Ringen. | |
| 21 (22) | Oberseite des Spitzenviertels des Vorderschenkels schwarz? | <i>Ujhelianus</i> End. |
| 22 (21) | Vorderschenkel einfarbig gelb | <i>Garleppi</i> End. |

Mesoconius Ujhelianus.

1922 *Mesoconius Ujhelianus* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 176.

Columbien (Sierra Leone).

Mesoconius fulvus.

1922 *Mesoconius fulvus* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 177.

Ecuador (Sta. Inez).

Mesoconius Garleppi.

1922 *Mesoconius Garleppi* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 177.

Peru (Departement Cuzco; Callanga im Tale des Pinipini).

Ecuador (Sta. Inez, 1 ♂, Brit. Mus., R. Haensch S.).

Mesoconius auristrigatus.

1922 *Mesoconius auristrigatus* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 178.

Columbien.

Mesoconius flavipes.

1922 *Mesoconius flavipes* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 178.

Columbien.

Mesoconius infestus (Abb. 1, Taf. 2).

1922 *Mesoconius infestus* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 179¹⁾.

1930 *Mesoconius infestus* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 56 p. 324²⁾.

Peru (Departement Cuzco, Callanga im Tale des Pinipini¹⁾; Rio Charape, Pichis and Perene Valleys²⁾).

Bolivien (Songo, San Antonio¹⁾); Yungas von Coroico 1800 m 30. XI. 06, 1700 m 18. X. 06).

Mesoconius obtusiconus.

1922 *Mesoconius obtusiconus* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 179.

Peru (Callanga im Tale des Pinipini 1500 m).

Mesoconius Enderleini.

1927 *Mesoconius Enderleini* Frey, Notulae Entomologicae VII p. 72.

Columbien (Aguatal, San Antonio).

Mesoconius hemithorax.

1927 *Mesoconius hemithorax* Frey, Notulae Entomologicae VII
p. 73.

P a n a m a (Lino).

Mesoconius aeripennis.

1922 *Mesoconius aeripennis* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5
p. 180.

E c u a d o r (Baños).

Mesoconius albimanus.

1922 *Mesoconius albimanus* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5
p. 180.

1927 *Mesoconius albimanus* Frey, Notulae Entomologicae VII p. 73.

Die Tiere des Mus. Dresden weichen wie folgt von Enderleins Beschreibung ab, mit der sie im übrigen gut übereinstimmen: Am Hintertarsus ist auch das 5. Glied weiß. Mitten im schwarzen Teil des Thorax sind rot: Humeri schwach, sehr deutlich ein Streifen entlang dem Hinterrande der Metapleure.

P e r u (Departement Cuzco, Callanga im Tale des Pinipini).

C o l u m b i e n (Villa Elvira).

B o l i v i e n (Mus. Dresden: Yungas v. Coroico, 1600 m 1 ♀ 25. X.
1906, 1800 m 1 ♀ 4. XII. 06.

Mesoconius rufithorax (Abb. 2, Taf. 2).

1922 *Mesoconius rufithorax* Enderlein, Arch. Naturg. 88 A 5
p. 178¹⁾.

P e r u (Departement Cuzco, Callanga im Tale des Pinipini¹⁾).

B o l i v i e n (Songo¹⁾); Yungas von Coroico, 1700 m, 17./18. X. 06,
2 ♀, 1800 m, 26. XI./5. XII. 1 ♂♀, Mus. Dresden).

Calobatina.

1922 *Calobatina* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 194 (G.T.
C. texana End.).

1926 *Meganeria* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 52 p. 271 (G.T.
M. geometroides Cress.).

Der Vergleich des Gattungstypus von *Calobatina* zeigte, daß er die gleichen Merkmale besitzt, auf die die Gattung *Meganeria* gegründet wurde, wahrscheinlich ist sogar *M. geometroides* Cress. dazu Synonym (s. u.).

Vertex hinter den Augen stark entwickelt, Mesofrons vollkommen samtartig tomentiert, pvt vorhanden, 1 Frontalborste. Fühlerborste kurz pubesciert. Die Frontalia sind über das Niveau der übrigen Stirn stark erhaben, sie bilden somit eine Art Fortsatz. Thorax lang, viel länger als hoch. 1 dc. Zinken der Kopulations-

Mus. Halle scheint mir aber zu zeigen, wie die Differenz zustande kommt. Der ganze Tarsus ist hier weiß pubesciert, doch ist dies Pubescenz von zahlreichen schwärzlichen Börstchen überdeckt, so daß die weiße Färbung nur auf dem Metatarsus rein ist. Beim 2. Tarsenglied kann man schwanken, ob man es noch dem weißen Teil des Tarsus oder schon dem schwarzen zurechnet.

Texas.

In die Verwandtschaft der vorhergehenden Gattungen gehört auch

Zelatractodes.

1922 *Zelatractodes* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 169.

Ich möchte beinahe vermuten, daß diese Gattung identisch ist mit *Aristobata*. Da aber der Kopf des Typus stark verklebt ist und es sich außerdem um ein Weibchen handelt, läßt sich nichts Sicheres darüber sagen. Enderlein charakterisiert die Gattung wie folgt:

Ocellen vor der Mitte der Kopfoberseite, Scheitel viel länger als die kurze Stirn. 1. und 2. Abdominalsegment stark stielartig verlängert, das 1. stark verlängert und kaum kürzer als das 2. Schläfen und Hinterhaupt normal. Thorax normal. Scutellum in der Mitte des Hinterrandes mit 2 langen dünnen Haaren. Beine auffällig lang und dünn. Körper sehr lang und dünn.

Zelatractodes filipes.

1922 *Zelatractodes filipes* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 169.

Peru (Pozuzo, 800 m).

Cliobata Enderl.

1922 *Tanypoda* p. pt. Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 197

1922 *Scipopus* p. pt. Enderlein, l. c. p. 208.

1923 *Cliobata* Enderlein, Deutsche Entomol. Zeitschr. p. 540.

1930 *Cliobata* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 56 p. 324.

Generotypus: *Calobata guttipennis* Wiedemann.

Meines Erachtens ist weder die geschlossene 1. Hinterrandzelle (Enderlein), noch die tropfenförmige Flügelzeichnung (Cresson) maßgebend für die Umgrenzung der Gattung, sondern der im Gegensatz zu *Scipopus* nur auf der Mesofrons samtartige Kopf, der sonst glänzend blauschwarz und nur auf den Parafrontalia über den Fühlern bisweilen rot ist, die beiderseits zugespitzte, eiförmig gerundete Mesofrons, die die Ocellen in der oberen Spitze enthält, die Kopulationsgabel, deren Zinken keinen Basalanhang haben. Große, dunkle Arten. Flügel einfarbig schwarzbraun oder mit hyaliner Tropfenzeichnung. Kopfborsten vollzählig, 3. Costalabschnitt kurz.

Verbreitung Ostbrasilianisch, von Bahia im Norden bis

Rio Grande do Sul im Süden bekannt. Das Vorkommen einiger Arten im kolumbianischen Distrikt entspricht nach Holdhaus (in Schröder, Handbuch der Entomologie II) einer auch bei anderen Gruppen zu beobachtenden Tatsache.

Tabelle.

- 1 (6) Das samtartige Toment der Mesofrons greift an beiden Seiten unterhalb der Ocellen hakenartig auf die Frontalia über (vgl. Abb. 13, Taf. 2).
- 2 (3) Mittel- und Hinterschenkel mit weißem Medianring
eques (Schiner).
- 2 (3) Mittel- und Hinterschenkel ohne weißen Medianring.
- 4 (5) Flügel grauhyalin, Längsadern dunkler braun gesäumt
Mülleri (End.).
- 5 (4) Flügel einfarbig braun, etwa bei der *mcu*-Querader etwas aufgehellt. Vordertarsen des ♂ mit griffelförmigem Metatarsalanhang und 2 Klauen am letzten Glied
raptimana (Bezzi).
- 6 (1) Das samtartige Toment der Mesofrons greift nicht auf die Frontalia über.
- 7 (14) Oberhalb der Fühler ist die Stirn jederseits rot gefärbt.
- 8 (9) Flügel einfarbig braun, ohne hyaline Flecke
diadema (Wied.).
- 9 (8) Flügel mit hyalinen Flecken oder Querbinden.
- 10 (11) Flügel mit 3 großen übereinanderliegenden, ovalen hyalinen Flecken in der Apikalhälfte
guttata (Walk.).
- 11 (10) Flügel mit hyalinen Querbinden.
- 12 (13) Flügel mit einer schmalen, mondförmigen Querlinie in der Apikalhälfte
lunaris (Wied.).
- 13 (12) Flügel mit breiter gerader Binde in der Apikalhälfte und hyalinem Wisch an der Costa der Basalhälfte
orcina (Wied.).
- 14 (7) Oberhalb der Fühler ist die Stirn nicht rot gefärbt.
- 15 (16) Flügel im Apikalteil mit 2 hyalinen Flecken in Zelle R_{2+3} , und R_{4+5} Mittel- und Hinterschenkel ganz an der Basis rostgelb
biguttata (End.).
- 16 (15) Flügel nur mit hyalinem Fleck in Zelle R_{4+5} und (dieser kann aber beiderseits etwas in die Nachbarzellen übergreifen) Schenkel einfarbig braun.
- 17 (18) Vordertarsus vollkommen schwarz, der hyaline Fleck langoval, außerdem ist die *rm*-Querader hyalin gesäumt
guttipennis (Wied.).
- 18 (17) Vordermetatarsus zum Teil weiß, der hyaline Flügelfleck kleiner, mehr queroval. *rm*-Querader nicht hyalin gesäumt.

- 19 (20) Vordermetatarsus vollkommen weiß *fenestrata* (Czerny).
 20 (19) Vordermetatarsus in der Basalhälfte schwarz
guttulipennis (End.).

Cliobata guttipennis (Abb. 18, Taf. 3).

- 1830 *Calobata guttipennis* Wiedemann, Auss. zweifl. Ins. II p. 538.
 1922 *Scipopus guttipennis* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 209¹⁾.
 1922 *Tanypoda guttata* Enderlein (nec Walker), Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 205.
 1923 *Cliobata guttipennis* Enderlein, Deutsche Entom. Zeit. p. 540.
 1927 *Cliobata guttipennis* Frey, Notulae entomologicae²⁾.

Der helle Flügelfleck hat den Charakter eines Längsfleckes. Bisweilen kleine Aufhellungen in den angrenzenden Zellen (ähnlich *guttata* Walk.).

Brasilien (Sta. Catharina¹⁾); Petropolis²⁾); Rio de Janeiro²⁾); Ypanema ♂♀ Mus. Wien. Espiritu Santo; Alto da Serra, Sao Paulo; nach Czerny 1932, Stett. Ent. Zeit. p. 286).

Paraguay (S. Bernardino, Fiebrig leg., Mus. Wien; Villarica; Molinus). Ich kann den Typus von *guttata* End. in Berlin nicht von *guttipennis* unterscheiden.

Cliobata guttulipennis

(Abb. 17, Taf. 3 und 10, Taf. 2, Abb. 2 und 3, Taf. 1).

- 1923 *Scipopus guttulipennis* Enderlein, Deutsche Entom. Zeit. p. 541¹⁾.
 1930 *Cliobata guttulipennis* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 56, p. 324²⁾.
 1932 *Rainieria pellucida* Czerny, Stett. Ent. Zeit. 93, p. 275³⁾.

Der helle Flügelfleck, der bisweilen recht groß werden und so an *orcina* erinnern kann, trägt den Charakter eines Querfleckes.

Brasilien (Sta. Catharina¹⁾) + 1 ♂ des Mus. Stettin, Lüderwaldt S.; Blumenau¹⁾); Sao Paulo²⁾); Minas Geraes 2 ♂ 1 ♀, Mus. Halle, v. Röder, ex coll. Fruhstorfer; Alto da Serra bei Santos, 1 ♂ Mus. Halle, v. Röder); Ypanema 1 ?, Mus. Wien; Rio Grande do Sul³⁾) und Mus. Wien.

Paraguay (S. Bernardino, 1 ♂ Fiebrig leg., Mus. Halle).

Für Costa rica (1 ♀ Mus. Dresden) liegt wohl Verwechslung vor?

Bei einem von Czerny als *pellucida* bestimmten Tiere des Museums Hamburg kann ich keinerlei Unterschiede gegenüber *Cl. guttulipennis* finden, auch in Hinsicht auf die Länge des 3. Costalabschnittes (vgl. Abb. 3 mit Abb. 2, Taf. 1).

Cliobata fenestrata (Abb. 1, Taf. 1).

1932 *Rainieria fenestrata* Czerny, Stett. Ent. Zeitung 93 p. 273.

Ein von Czerny bestimmtes Tier des Museums Hamburg wurde von mir verglichen.

Brasilien (Alto da Serra, S. Paulo).

Cliobata diadema (Abb. 23, Taf. 3; 12, Taf. 2).

1830 *Calobata diadema* Wiedemann, Auss. zweifl. Ins. II p. 533¹⁾.

1850 *Calobata nigrifilum* Walker, Diptera Saundersiana p. 393²⁾.

1922 *Tanypona diadema* Hendel, Deutsche Ent. Zeit. p. 232³⁾.

1922 *Scipopus diadema* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 212⁴⁾.

1927 *Scipopus diadema* Frey, Notulae entomologicae 7 p. 74⁵⁾.

1932 *Scipopus diadema* Czerny, Stett. Ent. Zeitung 93 p. 286⁶⁾.

Brasilien¹⁾ (Boa Sorte⁵⁾; Bahia³⁾; Espiritu Santo, 1 ♀ Mus.

Dresden; Ypanema, 2 ? Mus. Wien; Rio Grande do Sul, 3 ♂ und ♀ Mus. Wien; Rio de Janeiro, 2 ♂ 1 ♀ Mus. Halle, v. Röder; Alto da Serra, S. Paulo⁶⁾; Rio Grande do Sul, Sta. Cruz⁶⁾).

Cliobata guttata (Walk. nec Enderl.) (Abb. 15, Taf. 2).

1856 *Calobata guttata* Walker, Ins. Saundersiana, vol. I, Diptera p. 394.

1932 *Rainieria trimaculata* Czerny, Stett. Ent. Zeit. 93 p. 275¹⁾.

Kopf glänzend stahlblau, Mesofrons samtschwarz, Parafrontalia über den Fühlern jederseits rot, wie bei *diadema*, Mundteile braun, Spitze der Palpen und Rüsselende gelblich. Thoraxrücken und Scutellum schwarzbraun, glänzend, hinten und auf den Humeri blau glänzend. Pleuren und Metanotum glänzend stahlblau. Halterenknopf braun, -stiel gelblich. Abdomen braun, blau glänzend, besonders auf dem 1. Segment. Beine einfarbig braun, Metatarsus der Vorderbeine unterseits mit goldgelber Pubescenz, Pulvillen aller Tarsen weiß. Flügel braun, hyalin sind der Hinterrand bis an cu_1 , eine Art Querband an der rm -Querader, das aber weder Vorder- noch Hinterrand erreicht, ein großer, langelliptischer Fleck in der 1. Hinterrandzelle, vor und hinter (d. h. jenseits von r bzw. m) diesem Fleck ein ebenso geformter, aber kleinerer Ellipsenfleck; die Distalränder aller drei Flecke liegen in einer Linie, proximal reicht der Mittelfleck bei weitem am meisten basalwärts.

Kopulationsgabel wie bei *Cl. guttipennis*.

Brasilien (Mus. Wien: Blumenau, 1 ♀♂, Loth. Hetschko;

Espiritu Santo 1 ♀ ex coll. Fruhstorfer; Rio Grande do Sul 2 ♂,

5 ♀, 2 ? Stieglmayr; Mus. Halle: Santos, 1 ♀ 29. X. 93, v. Röder;

Alto da Serra bei Santos, 1 ♀ 26. I. 94, v. Röder; Sta Catharina,

Humboldt¹⁾; Santos¹⁾; Rio Grande do Sul, Sta Cruz¹⁾).

Mittelamerika (San Vincenta¹⁾).

Cliobata orcina (Abb. 16, Taf. 3).1830 *Calobata orcina* Wiedemann, Auss. zweifl. Ins. II p. 541.1922 *Tanypoda orcina* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 205¹⁾.1927 *Tanypoda orcina* Frey, Notulae entomologicae²⁾.Brasilien (Sta Catharina¹⁾); ohne Loc. 2 ♂, 2 ♀, Mus. Wien).
Paraguay (S. Barbara²⁾).*Cliobata lunaris* (Wied.).1830 *Calobata lunaris* Wiedemann, Auss. zweifl. Ins. II p. 541¹⁾.1886 *Taeniptera melanopus* Bigot, Ann. Soc. Ent. France (6)²⁾.1922 *Tanypoda lunaris* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 205³⁾.Brasilien (Sta Cruz³⁾); Espiritu Santo³⁾); Yundiahy, 1 ?, Mus. Hamburg.*Cliobata biguttata*.1922 *Tanypoda biguttata* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 205.Der Typus, den ich in Berlin verglich, zeigt, daß diese Art zu *Cl.* gehört.

Columbien (Cordilleren, Tierra templada).

Cliobata eques (Abb. 13, Taf. 2).1868 *Calobata eques* Schiner, Reise Fregatte Novara, Zool. Dipt. p. 251.1922 *Scipopus eques* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 208.Bei allen mir vorliegenden Stücken fehlen die äußeren Vertikal- und Frontalborsten, während die anderen vorhanden sind, so daß ich nicht glaube, daß sie nur abgebrochen sind. Hinterschenkel mit weißem Ring, Vorderschenkel nur mit Andeutungen eines solchen. Hinterschenkel vor der Spitze etwas verdickt. Vordertarsen weiß, Metatarsus etwas gebräunt. Manche Tiere zeigen auf den sonst einfarbig braunen Flügeln eine Aufhellung an der Stelle, wo sonst die typische *Cliobata*-Zeichnung liegt. Das Stück aus Baños (s. u.) hat nur noch schwach bemerkbare Schenkelringe.Bolivien (Yungasweg, 2500-4000 m, 11. X. 2 ♀, Mus. Dresden).
Ecuador (Baños, 1 ♀, Mus. Stettin, R. Haensch S.).*Cliobata raptimana* (Abb. 22, Taf. 3).1922 *Scipopus raptimanus* Bezzi, Encyclop. Entom., Dipt. 1 p. 75 Textfigur¹⁾.Brasilien (Sao Paulo¹⁾) ♂; Rio Grande do Sul 1 ♀♂ Mus. Wien, Stiglmayr; ohne Lokalität: 2 ♀ Mus. Wien).

Cliobata Mülleri.

1922 *Tanypoda Mülleri* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 202¹⁾.

Südbrasilien (Blumenau¹⁾); Rio Grande do Sul 1 ♀, Mus. Wien; Sao Paulo, Alto da Serra, 7. XI. 26, 1 ?, Mus. Hamburg).

Plocoscelus.

1922 *Plocoscelus* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 226 (G. T. *C. arthritica* Wied.).

1922 *Rhoecius* Enderlein, l. c. p. 227 (G. T. *Rh. valgus* End. = *Card. niger* Schin.).

1930 *Plocoscelus* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 56 p. 331.

Dies und das folgende Genus gehören eng zusammen. Sie haben folgende gemeinsame Eigenschaften: Vertex hinter dem Augenrand stets sehr kräftig entwickelt. Mesofrons ziemlich gleichmäßig bandförmig, vorn nicht in eine feine Spitze endend. Kopfborsten stets vollzählig vorhanden. Fühlerborste lang, aber nur einseitig nach oben behaart. Die Palpen sind am basalen Ende breit und spitzen sich dann sehr schnell zu, wie bei *Taeniaptera* s. str. 1 dc. Das Scutellum macht den Eindruck, als sei es am Ende nach oben gebogen. Letzter Costalabschnitt und Analzelle lang. Sc und r₁ sehr an die Costa gerückt, so daß das Pterostigma undeutlich wird. Kopulationsgabel ohne Basalanhang an den am Ende gebogenen Zinken.

Für *Plocoscelus* allein gilt: Vertex entweder gewölbt und glänzend, dann am Hinterrand stets gerade und nie herzförmig, oder abgeplattet (von der Seite gesehen sogar eingedrückt erscheinend), und dann meist mit bisweilen recht kräftig ausgebildeten Paracephalhöckern. Nach diesen Merkmalen könnte man die Gattung wohl in 2 Untergattungen teilen, da ich aber nicht alle Arten kenne und die Verhältnisse aus den Beschreibungen nicht immer klar hervorgehen, verzichte ich zunächst auf ihre Benennung. Bisweilen sind die Schienen stark abgeplattet. 2 oder 3 Frontalborsten vorhanden. Verhältnismäßig kleine Arten von stumpf blauschwarzer oder roter Körperfarbe. Flügel stets hyalin mit braunem Median- und Subbasalband und sehr charakteristischer Säumung der rm-Querader. Meist ist noch ein in Punkte aufgelöstes Subapikalband vorhanden.

Verbreitung: Neotropisch, von Mexiko bis Paraguay.

Tabelle.

- 1 (14) Kopf und Thorax rotbraun (gelbrot, rostrot, jedenfalls nicht stumpf blauschwarz).
 2 (3) 3 Frontalborsten vorhanden . *cinnameus* n. sp.

- 44 Stettiner Entomologische Zeitung. 96. 1935.
- 3 (2) 2 Frontalborsten vorhanden³⁾.
- 4 (5) Abdomen ganz schwarz oder höchstens an den vorderen Segmenten zum Teil gelb . . . *plurimaculatus* Czerny.
- 5 (4) Abdomen dunkelrostgelb oder bräunlichgelb oder braun, höchstens die Legeröhre schwarz.
- 6 (7) Vertex gewölbt, glatt, glänzend, wie poliert
arthriticus (Wied.).
- 7 (6) Vertex abgeplattet, gerunzelt.
- 8 (9) Die äußeren Vertikalborsten stehen auf großen Höckern
haedulus n. sp.
- 9 (8) Die äußeren Vertikalborsten stehen nicht auf Höckern.
- 10 (11) Vordermetatarsus weiß, außer an der Spitze
punctipennis (Macqu.).
- 11 (10) Vordermetatarsus schwarz, höchstens einige weiße Härchen unterseits an der Basis.
- 12 (13) Thorax gelbrot, Vorderschenkel und -coxen fahl rot
modestus Cress.
- 13 (12) Thorax braunrot, besonders hinten schwärzlich überzogen. Vorderschenkel und -coxen dunkler
harenosus Cress.
- 14 (1) Thorax stumpf blauschwarz.
- 15 (16) Hintertibien stark verbreitert und etwas säbelartig gebogen
niger (Schin.).
- 16 (15) Hintertibien nicht verbreitert.
- 17 (24) Vordertarsus braun, höchstens der Metatarsus unterseits weißlich pubesziert.
- 18 (19) Scutellum und Humeri rot, Vertex gerundet, aber nicht glänzend. Hinterschenkel nur schwach knotig verdickt
schildi Cress.
- 19 (18) Thorax einfarbig blauschwarz, Vertex abgeplattet, wenn gerundet, dann glänzend und die Hinterschenkel sehr stark knotig verdickt.
- 20 (21) Hintertibien in der Basalhälfte braun, in der Apikalhälfte weißlich-gelb. Vertex abgeplattet, aber nicht gerunzelt, stumpf grau *peruanus* n. sp.
- 21 (20) Hintertibien einfarbig braun oder gelblich, Vertex gerundet und glänzend oder abgeplattet und gerunzelt.
- 22 (23) Vertex gerundet und glänzend. Hinterschenkel sehr stark knotig verdickt, Hintertibien braun . . . *picinus* Cress.
- 23 (22) Vertex abgeplattet und gerunzelt. Hinterschenkel nicht sehr stark knotig. Hintertibien gelblich *brevipennis* Walk.

³⁾ Für *plurimaculatus* nicht sicher, aber wahrscheinlich. Die genauere Stellung dieser Art muß nachgeprüft werden, mir steht nur ein kopfloses Exemplar ohne Vorderbeine zur Verfügung.

- 24 (17) Vordertarsen z. T. weiß: entweder Metatarsus weiß und Glied 2-5 braun oder umgekehrt.
- 25 (26) r_{4+5} und m am Ende vereinigt. . *camptomerus* (Big.).
- 26 (25) r_{4+5} und m am Ende getrennt.
- 27 (30) Vordermetatarsus weiß, Glied 2-5 braun.
- 28 (29) Paracephala nicht höckrig entwickelt, Scutellum glänzend *townsendi* Cress.,⁴⁾.
- 29 (28) Paracephala höckrig am Hinterrande des Kopfes vordringend (allerdings nur schwach). Scutellum samtartig *podagricus* (Rond.).
- 30 (27) Vordermetatarsus braun, seine Spitze und Glied 2-5 weiß.
- 31 (32) Vertex abgeplattet, stumpf bläulich, 3 Frontalborsten *setosus* n. sp.
- 32 (31) Vertex gerundet, glänzend, rötlich, 2 Frontalborsten *nitidus* n. sp.

Plocoscelus arthriticus (Abb. 3, Taf. 3).

- 1830 *Calobata arthritica* Wiedemann, Auss. zweifl. Ins. II p. 546¹⁾.
- 1868 *Cardicephala myrmex* Schiner, Reise Freg. Novara, Zool. Dipt. p. 254²⁾.
- 1897 *Cardicephala myrmex* van der Wulp, Biologia Centr. Amer. Dipt. II p. 376, tab. IX, fig. 31, 32³⁾.
- 1908 *Cardicephala myrmex* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 34⁴⁾.
- 1922 *Plocoscelus arthriticus* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 227⁵⁾.
- 1930 *Plocoscelus myrmex* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 56 p. 332⁶⁾.
- ?1931 *Plocoscelus fuscimanus* Czerny, Konowia X p. 25 (Costa Rica, Surrubres).

Der Typus von *arthriticus* im Mus. Berlin ist zweifellos ein etwas angedunkeltes Tier der Art, die berechtigterweise allgemein als *myrmex* gilt. Die von Enderlein 1922 als *myrmex* bezeichneten Tiere sind *Pl. haedulus* n. sp. Die Beschreibung Czernys läßt keine Unterschiede erkennen. Ob *fuscimanus* hierher gehört, müßte ein Vergleich des Typus zeigen.

Mexiko (Medellin und Atoyac in Vera Cruz³⁾; Teapa in Tabasco³⁾; Cordoba⁶⁾).

Guatemala (Tumbador⁵⁾; Cacao, Trece Aguas, Alta Vera Paz⁶⁾; La Providencia, Obispo⁶⁾; Livingston⁶⁾; Quirigua⁶⁾; Tamau, Alta Vera Paz⁶⁾).

Nicaragua (Bluefields⁵⁾).

⁴⁾ = ? *brasiliannus* Rond.

- Costa Rica (Higuito, San Mateo⁶); Bonnefil Farm, Rio Surubes⁶); 1 ♀, H. Schmidt leg. Mus. Stettin).
- Panama (Alhajuela⁶); Rio Bejuco⁶); La Charrera⁶); Paraiso⁶); Porto Bello⁶); Taboga Isld.⁶); Trinidad Rio⁶); Port Davis⁶); Gamboa⁶); alles folgende im Amer. Mus. N. H.: Corozal, Canalzone, 3 ♂, 19., 21., 22. I. 29; 4 ♀, 19., 22. I. 29; Fort Sherman, 1 ♀, 5. II. 29; Barro Colorado, ♀: 7. I., 4 St. 9. I. 21, 19. II. 29, ♂: 22. XII., 3 St. 24. XII., 2 St. 21. II., 2 St. 5. I., je 1 St. 7., 9., 28. I., 13., 14. II., 1 ♂♀: 24. XII. 28).
- Venezuela (1 ♀, Mus. Halle; 1 ♀ Mus. Dresden; 3 ♂, 8 ♀, Mus. Wien, Lindig leg. 1864; Post-Insel, 1 ♂, Mus. Wien).
- Columbien (Aracataca⁶); Hacienda Victoria⁶); Sierra S. Lorenzo, Magdalena⁶); Cordillere, tierra caliente⁵)).
- Peru? (Roque, Ostanden: Frey, Notulae Ent. 1927).
- Brasilien (Rio Uanpes Taracua: Frey, l. c.).
- Holl. Guayana (Paramaribo⁴)).
- Gorgona Isld. (2.59 N, 78.20 W, Juli 1924, 1 ♀, L. E. Cheesman leg. Brit. Mus.).

Plocoscelus harenosus.

- 1930 *Plocoscelus harenosus* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 56 p. 333¹).
- Mexiko (Chiapas, 1 ♂, 20. IX. 07, L. Conradt S., Mus. Stettin).
- Honduras (Tegucigalpa, 1 ♂, 1. IV. 17, F. I. Dyez Coll., Amer. Mus.).
- Panama (Canalzone: Fort Sherman¹); Paraiso¹); Pedro Miguel¹)).
- Brit. Guayana (Essequibo Riv., Moraballi Creek, 1 ♀, 9. IX. 29 Oxf. Exp., Brit. Mus.).
- Columbien (Puerto Colombia, Atlantico¹)).

Plocoscelus modestus.

- 1930 *Plocoscelus modestus* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 56 p. 334¹).
- 1932 *Plocoscelus santosanus* Czerny, Stett. Ent. Zeitung p. 287²).
- Das mir vorliegende Material (darunter ein von Czerny bestimmter „*santosanus*“ zeigt fast alle Übergänge zwischen Cressons und Czernys Beschreibung. Vielleicht handelt es sich aber um zwei verschiedene Subspezies? (Material aus verschiedenen Gegenden!).
- Guatemala (Puerto Barrios¹)).
- Brit. Guayana (Bartica Distrikt, Penal settlement¹)).
- Brasilien (Sarayaca, Amazonas sup., 1 ♂, Mus. Halle; Bahia, 2 ♀, 27. X. 93, Mus. Halle; Santos²)).

Plocoscelus picinus.

1930 *Plocoscelus picinus* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 56 p. 334¹⁾.

Panama (Red. Tank, Canalzone¹⁾); alles folgende im Amer. Mus.; Curran leg.: Patilla Pt, 1 ♂, II. 29; Corozal, 3 ♀, 16., 19. I.; Barro Colorado Isld., 3 ♀, 21. XII. 28, 28. I., 13. II. 29, Panama City, 1 ♂, 4 ♀, 20. XII. 28).

Plocoscelus schildi.

1930 *Plocoscelus schildi* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 56 p. 334. Costa Rica (Higuito, San Mateo).

Plocoscelus podagricus.

1848 *Cardiacephala podagricus* Rondani, Studi Entom. Torino I p. 86.

Diese Spezies muß dem *Pl. townsendi* Cress. sehr ähnlich sein. Aber *podagricus* besitzt deutliche Paracephalhöcker, das Scutellum ist tief samtschwarz ohne eine Spur von Glanz.

Scheitel stark abgeplattet wie bei *niger*, matt blauschwarz, gekörnelt, Paracephalhöcker dunkelrotbraun glänzend. Parafrontalia, Mesofrons und Fühler dunkelrostrot. Bis zur oberen Frontalborste zieht am Augenrande zu beiden Seiten der Mesofrons ein samtschwarzer Streifen nach vorn. Clipeus metallisch blaugrün. Mundteile rostgelb. Thoraxrücken matt braungrau. Pleuren und Metanotum stark blau glänzend, etwas weißlich bereift. Scutellum tief samtschwarz, Abdomen blauglänzend, mattschwarz sind das 2., der Hinterrand des 3. und 4. Segmentes. Hüften braun, vordere stark blau glänzend. Vorderbeine braun, Metatarsus gelblichweiß. Mittel- und Hinterbeine gelb, Metatarsen weißlich. Die Schenkel sind stark knotig angeschwollen, ihre Basis ist weiß. Diese weiße Färbung nimmt beim Hinterschenkel etwa ein Drittel der Schenkelänge ein, beim Mittelschenkel etwas weniger. Darauf folgt eine dunkelbraune Färbung, die bis etwa zur Mitte des Schenkelknotens reicht. Sie ist aber nicht ringförmig und scharf begrenzt, sondern wird nach den Enden zu (besonders nach dem distalen) heller. Spitzenteil der Schenkel gelb. Flügelfärbung wie bei allen *Plocoscelus*-Arten. Das schmale Subapikalband ist bis auf einige kleine Fleckchen in Zelle R₅ und M verschwunden.

Peru (Mus. Dresden: Meshagua, Urubambafl., ♂ 30. IX. 03, 1 ♀ 11. X. 03, 2 ♀ 1. X., je 1 ♀ 7. und 11. X. 03, 1 ? 12. X. 03).

Plocoscelus townsendi.

?1863 *Tanipoda Brasiliiana* Rondani, Archivio per la Zoologia, Modena, Vol. III. fasc. I p. 41²⁾.

1930 *Plocoscelus townsendi* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 56 p. 335¹⁾.

Ein Unterscheidungsmerkmal zwischen *townsendi* und *Brasilianus* läßt sich aus den Beschreibungen nicht finden, es ist daher wohl am besten, sie als eine Art anzusehen.

Holl. Guayana (Paramaribo¹⁾).

Brit. Guayana (Bartica; Kartabo, Bartica-Distrikt¹⁾).

Peru (Rio Charape¹⁾; Rio Pichis, Pto Bermudez¹⁾).

Brasilien²⁾ (San Alberto, Rio Blanco, Amazonas¹⁾).

Plocoscelus brevipennis.

1856 *Calobata brevipennis* Walker, Insecta Saundersiana I, Diptera p. 389¹⁾.

1922 *Plocoscelus brevipennis* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 226²⁾.

Enderlein stellt *C. camptomera* Big. als Synonym zu dieser Art. Dagegen spricht folgendes:

1. Ist bei *camptomerus* die erste Hinterrandzelle geschlossen (venis alarum 4^{is} et 5^{is} ad marginem apice coniunctis), bei *brevipennis* offen;
2. sind bei *camptomera* die Vordertarsen teilweise weiß (pedibus anticis obscure fuscans tarsis albis, basi et apice nigri), bei *brevipennis* einf. braun (Walk.: pedes fulvi, antici nigri. Enderl.: Vorderbeine einfarb. schwarzbraun).

Holl. Guayana (Paramaribo²⁾).

Venezuela (2 ♂, Mus. Wien, Lindig leg.).

Columbien (Cordilleren, tierra caliente²⁾).

Ecuador (Balzapamba²⁾).

Peru (Mus. Dresden: Pichis, Pto Bermudez, 2 ♀ 10. XII. 03; Urubambabl., Umahuankilia, 1 ♀ 12. IX.; Meshagua, Urubambabl. 1. X. 03; Pinipini, 1 ♀ Garlepp coll.).

Bolivien (Mus. Dresden: Mapiri, Sarampioni, 700 m, 4 ♂ 24. I., 22., 23. II., 8. II. 03; 2 ♀ 20., 28. II. 03; M., S. Carlos, 800 m, 2 ♀ 2. I. 03, M.; San Antonio, 1000 m, 1 ? 18. II. 03; Chimate, 650 m, 1 ♀ 15. I. 03).

Brasilien¹⁾.

Plocoscelus camptomerus.

1886 *Calobata camptomera* Bigot, Ann. Soc. Ent. France (6) VI p. 575.

Über das Verhältnis *brevipennis* — *camptomerus* s. bei *brevipennis*.

Brasilien.

Plocoscelus peruanus nova spec.

Nahe verwandt mit *Pl. brevipennis*, aber die Hinterschienen in der Basalhälfte braun, in der Apikalhälfte weißgelb.

Kleine Art mit normaler Kopfborstung. Stirnvorderrand und Mesofrons rostrot. Vertex flach stumpf blaugrau, ebenso der Thorax. Abdomen glänzend schwarz. Beine schwarzbraun, Vordermetatarsus an der Basis unterseits gelblich. Mittelschenkel mit breitem, Hinterschenkel mit schmalerem gelbem Basalring, Apex beim Mittelschenkel wenig, beim Hinterschenkel breit gelb. Die beiden hinteren Tibienpaare in der Basalhälfte braun, in der Apikalhälfte gelbweiß. Tarsen braun, an der Basis gelblich.

Peru (Meshagua, Urubambafl., 2 ♀ 26. IX., 12. X. 03, 1 ♂ 30. IX. 03, Mus. Dresden).

Plocoscelus setosus nova spec.

Von allen anderen blauschwarzen Spezies durch 3 Frontalborsten unterschieden. Vordermetatarsus schwarz, Glied 2-5 weiß. Färbung sonst wie gewöhnlich (s. *peruanus*). Mittel- und Hinterschenkel an der Spitze nur wenig und allmählich aufgehellt, an der Basis deutlich. Hintere Schienenpaare dunkelbraun, Tarsen gelblich.

Peru (Urubambafl., Umahuankilia, 1 ♀ 11. IX. 03, 1 ? 30. IX. 03, Mus. Dresden).

Plocoscelus nitidus nova spec.

Mit schwarzem Meta- und weißem übrigen Tarsus wie bei *setosus*, aber nur 2 Frontalborsten. Vertex gewölbt und glänzend, rostfarben. Färbung sonst wie gewöhnlich (s. *peruanus*), Vorderchenkel mehr gelblichbraun. Hintere Schenkel gelb, Mitte braun, der Hinterschenkel ausgedehnter braun, so daß von der gelben Färbung nur ein gelber Basal- und ein Apikalring übrig bleiben. Hintere Tibien gelb, Tarsen bräunlich, an der Basis gelb.

Brasilien (1 ? Mus. Wien, coll. Winth., ohne Loc.).

Plocoscelus niger.

1868 *Cardiacephala nigra* Schiner, Reise Freg. Novara, Zool. Dipt. p. 255¹⁾.

1897 *Cardiacephala niger* van der Wulp, Biologia Centr. Amer. Dipt. II p. 376²⁾.

1922 *Rhoecius valgus* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 228³⁾.

1930 *Plocoscelus nigra* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 56 p. 336⁴⁾.

Die typischen Exemplare von *Rh. valgus* End. im Mus. Berlin passen durchaus auf die Beschreibung von *Card. niger* und gehören zur gleichen Art wie die von der Novara-Exped. stammenden

Pl. niger des Mus. Wien. Bei dem gänzlichen Fehlen anderer Unterscheidungsmerkmale kann ich die verbreiterten Hinterschienen (die auch z. B. bei *podagricus*, allerdings weit weniger ausgebildet, vorkommen) nicht als Gattungsmerkmal ansehen (vgl. die Verhältnisse bei *Taeniaptera!*).

Mexiko (Modellin, nahe Vera Cruz²⁾).

Guatemala (San Gerónimo²⁾; Ingenio, Railway Station⁴⁾; La Providencia, Obispo⁴⁾; Quirigua⁴⁾).

Honduras (Corocito⁴⁾); Puerto Castillo⁴⁾; Sangrelaya⁴⁾).

Panama (Alhajueta⁴⁾; Trinidad Rio⁴⁾; Fort Davis, Canalzone, 1 ♂ 9. II. 29, Curran leg. Am. Mus.).

Brit. Guayana (Mallali, 1 ♂ Mus. Dahlem; Kartabo, 2 ♀ VI. und VII. 22, Haviland leg. Br. Mus.).

Venezuela (1 ♀ Mus. Halle; 3 ♂ 2 ♀ Lindig 1864, Mus. Wien).

Peru (Mus. Dresden: Meshagua, Urubambafl., 1 ♀ 6. IX., 2 ♀ 4., 13. X. 03; 150 m, Pachitea-Mündg., 3 ♂ 12., 25. XI. 03, 1 ♀ 22. XI. 03; Pichis, Pto Bermudes, 1 ♀ 10. XII. 03; Chanchamayo, 1 ♀ 14. I. 04).

Bolivien (1 ♀ Mus. Halle).

Brasilien (Puerto America, Rio Putumayo).

Plocoscelus punctipennis.

1843 *Calobata punctipennis* Macquart, Dipt. exot. nouv. ou peu conn. II, 3 p. 247¹⁾.

1922 *Plocoscelus punctipennis* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 227²⁾.

1930 *Plocoscelus punctipennis* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 56 p. 332³⁾.

1923 *Plocoscelus Wiengreeni* Czerny, Stett. Ent. Zeitg. 93 p. 288⁴⁾.

Ein von Czerny als *Wiengreeni* bestimmtes Tier wurde verglichen.

Brasilien (Rio de Janeiro³⁾); ohne Loc. 2 ♂, Beske leg., Mus. Wien; Nova Friburgo⁴⁾).

Plocoscelus cinnameus nova spec. (Abb. 21, Taf. 2).

Diese Art ist offenbar am ähnlichsten der *punctipennis*, doch hat sie 3 Frontalborsten, auf den Flügeln fehlt jede Spur der 3 Subapikalflecken, alle Glieder des Vordertarsus sind weiß, mit Ausnahme der Basis des Metatarsus. Der ganze Körper einfarbig zimtbraun. Dunkler bräunlich ist das 3. Fühlerglied mit Ausnahme seines Basalrandes, das Abdomen vom 2. Segment an. Beine gelb, bräunlich ist die Schiene der Vorderbeine und deren Metatarsus mit Ausnahme des Spitzendrittels, das wie die übrigen Tarsenglieder weiß ist. Der Hinterschenkel, der wie der mittlere knotig an-

geschwollen ist, trägt einen weißen Basalring, der vom restlichen, gelben Teil des Schenkels durch einen deutlichen, aber nicht scharf begrenzten braunen Ring abgegrenzt ist. Flügelfärbung wie allgemein bei der Gattung, aber wenig kräftig; es ist keine Spur eines subapikalen Querbandes vorhanden, sondern der ganze Apex des Flügels ist schwach getrübt. Diese Trübung ist etwa so breit wie das subbasale Querband der Flügel.

Bolivien (Mapiri, Sarampioni, 700 m, 1 ♀ 4. IV. 03 Mus. Dresden).

Plocoscelus haedulus nova spec. (Abb. 5, Taf. 3).

1922 *Cardiacephala myrmex* Enderlein (nec Schiner), Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 228.

In der Färbung ähnlich *punctipennis* und *cinnameus*, aber *Paracephala* an den vte stark konisch verlängert, die Beborstung des Kopfes nicht so lang und stark wie bei *punctipennis*, 2 Frontalborsten, Vordermetatarsus schwarz. Färbung einfarbig zimtrot, Thorax hinter der Quernaht etwas mehr braun. Abdomen glänzend braunrot. Vorderbeine braun, Schenkel und Hüften gelblicher. Metatarsus auf der ganzen Unterseite und auf der Oberseite ganz an der Basis heller braun aufgehellt. Mittel- und Hinterbeine gelb, in der Mitte bräunlich verdunkelt, im gelben Spitzenteil ein deutlicher, ebenso hellbräunlicher Ring. Hinterschenkel an der Basis mit schmalem weißem Ring, der durch einen stärkeren braunen begrenzt wird, zwischen diesem und der Mittelbräunung befindet sich eine gelbliche Aufhellung. Mittel- und Hintertibien abgeplattet, etwas verbreitert und gebogen. Ihre Tarsen braun, Metatarsus mit Ausnahme der Spitze weiß.

Brit. Guayana (Essequibo Riv., Moraballi Creek, 1 ? 28. VIII. 29, Oxf. Univ. Exp. Brit. Mus.).

Brasilien (Teffe, Amazonenstrom, 1 ♀, Typus Mus. Halle).

Paraguay (San Bernardino, 1 ♂♀, Fiebrig leg. Mus. Wien).

Plocoscelus plurimaculatus.

1932 *Plocoscelus plurimaculata* Czerny, Stett. Ent. Zeitschr. 93 p. 286.

Ecuador (Guayaquil).

Cardiacephala.

1843 *Cardiacephala* Macquart, Dipt. exot. nouv. ou peu conn. II p. 242 (G. T. *Musca longipes* Fab.).

1846 *Cardiocephala* (pro *Cardiacephala* Macqu.) L. Agassitz, Nomenkl. zoologicus, Index p. 65. (Nach Nomenklator animalium generum subgenerum.)

1922 *Cardiacephala* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 228.
 1930 *Cardiacephala* Cresson, Tans. Amer. Ent. Soc. 56 p. 330.

Über die vielen mit *Plocoscelus* gemeinsamen Merkmale siehe bei dieser Gattung. Für *Cardiacephala* allein gilt: Der Kopf ist gleichmäßig gewölbt, nirgends gerunzelt. Der Hinterrand ist \pm herzförmig ausgeschnitten. Sehr charakteristisch ist die Flügelzeichnung: sie ist braun mit hyaliner Tropfenzeichnung und hyalinem Subbasalband.

Verbreitung Neotropisch, im guayanischen Distrikt, im Süden aber bis Bahia verbreitet. Für Pennsylvanien liegt wohl Verwechslung vor.

Cardiacephala triluminata (Abb. 1, Taf. 3).

1787 *Musca longipes* Fabricius (nec Scopoli 1763), Mant. Ins. II p. 348¹⁾.

1805 *Nerius longipes* Fabricius, Syst. Antliat. p. 265.

1830 *Calobata longipes* Wiedemann, Auss. zweifl. Ins. II p. 543.

1843 *Cardiacephala longipes* Macquart, Dipt. exot. nouv. ou peu conn. II 3 p. 243.

1922 *Cardiocephala longipes* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 228²⁾.

1930 *Cardiacephala triluminata* (n. n. pro *C. longipes* Fab.) Cresson, Trans. ³⁾ Amer. Ent. Soc. 56 p. 330.

3 Frontalborsten vorhanden.

Franz. Guayana (Cayenne¹⁾).

Holl. Guayana (1 ♂ Mus. Wien; Paramaribo³⁾).

Brit. Guayana (Bartica-Distrikt³⁾).

Brasilien (Maues, Amazonenstr., 1 ♂ Mus. Halle; Bahia, 1 ♀ 27. X. 93, Mus. Halle, 1 ♀ Mus. Wien; ohne Loc. 1 ♀, Novara Reise, Mus. Wien).

Für Pennsylvanien (1 ♂ Mus. Halle, Philadelphia) liegt wohl Etikettenverwechslung vor.

Cardiacephala secunda nova spec. (Abb. 2, Taf. 3).

Eine Art vom selben Habitus und Flügel-färbungscharakter wie *triluminata*, verschieden durch viel weniger ausgeschnittenen Hinterkopf, schwarzen Thorax, mehr als drei hyaline Flügel-flecken. Die Zahl der Frontalborsten leider nicht feststellbar.

Kopf langgestreckt, zweizipflig, neben der Mesofrons glänzend wie poliert, bräunlich. Thoraxrücken mit schwarzbraunem Reif. Pleuren blau glänzend, weiß bereift. Abdomen schwarz mit bläulichem Glanze, braun bestäubt ist das 2., 3. und 4. Tergit, bläulichweiß der Endrand des 1. und das Basaldrittel des 3. Ter-

gites. Vorderbeine schwarzbraun glänzend, der ganze Tarsus unterseits weiß pubesciert. An den Mittel- und Hinterbeinen dunkelrötlichbraun: Schienen und Tarsen, weißlich pubesciert ist davon die Innenseite des Hinterschienenapex, Basalteil des Mittel- und Hintermetatarsus. Unterseits sind die Tarsen bis vorn weißlich pubesciert. An den Schenkeln ist der Basalteil bis einschließlich der Anschwellung dunkelrötlichbraun, weiß ein Basalring des Hinterschenkels, gelb ein Basalring der Mittelschenkel und der Spitzenteil der Mittel- und Hinterschenkel bis zur Anschwellung. Flügel bräunlich, zwischen Apex und mcu-Querader 3 hyaline Flecken wie bei *triluminata*. Basalwärts davon folgt nun aber kein hyalines Querband, sondern abermals 4 hyaline Flecken, die sich wie folgt gruppieren: Jederseits (basal- und apikalwärts) der rm-Querader, aber nicht gleichweit von ihr entfernt, ein kleiner rundlicher; über und unter ihr ein großer länglicher, von denen jeder den nächstliegenden Flügelrand erreicht. Basalwärts ein hyalines Querband an der cu₂. Äußerste Flügelbasis ebenfalls hyalin.

Ecuador (Cordilleren, 1 ♀ Mus. Halle).

Tenthes.

1930 *Tenthes* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 56 p. 335 (G. T. *Tenthes citatus* Cress.).

Diese mir unbekannt Gattung wird von Cresson etwa folgendermaßen charakterisiert:

Habitus ähnlich *Taeniptera*, an den Beinen sind aber keine echten Dörnchen vorhanden, dafür sind diese, besonders aber die Schenkel, allseitig mit verstreuten, aufrechten Haaren besetzt. Ähnliche Haare finden sich auf Thorax und Abdomen. Die etwas keuligen Schenkel wie bei *Cardiacephala*, aber das Scutellum ist normal. Kopf halbkugelig, Vorderteil der Stirn einförmig und matt, Mesofrons spindelförmig, den Lunularrand und beinahe die pvt erreichend. Am breitesten ist sie an den Ocellen, die weit vor den vorderen vti liegen. Analzelle lang und zugespitzt.

Tenthes citatus.

1930 *Tenthes citatus* Cresson, l. c. p. 335.

Peru (Pto Bermudez).

Chaetotylus.

1932 *Chaetotylus* Hendel, Konowia XI, 2 p. 130.

Kopf in der Richtung von den vte nach den Fühlern verlängert. Kopfborsten vollzählig, sehr lang und kräftig. 2 Frontalborsten vorhanden. Paracephala etwas höckerartig entwickelt. Fühlerborste

sehr kurz und spärlich behaart. Clipeus vorn abgeplattet und abstehend weiß behaart. Thorax nicht verlängert, wie bei *Taeniptera lasciva* geformt. 4 dc vorhanden. Den Flügeln fehlt das Pterostigma. Der 3. Costalabschnitt so lang wie die Endstrecke von m. Analzelle kurz. Hintere Schenkel distomedian angeschwollen. Schienen ohne Dörnchen auf der Außenseite. Zinken der Kopulationsgabel ohne Basalanhang.

Chaetotylus obstitus (Abb. 3, Taf. 4).

1932 *Chaetotylus obstitus* Hendel, Konowia XI, 2 p. 132.

Ein von Hendel bestimmtes Tier lag mir vor.

Bolivien (El Cairo, westlich von Sta. Cruz de la Sierra).

Hoplocheiloma.

1922 *Tanypoda* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 197.

1926 *Hoplocheiloma* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 52 p. 272 (G. T. *C. fasciata* Fab.).

1926 *Gymnosphen* Frey, Notulae Entomologicae VII, 3 p. 71 (G. T. *G. macropyga* Frey).

Die Gattungen *Hoplocheiloma* und *Gymnosphen* decken sich in den von ihren Autoren angegebenen Merkmalen vollständig, so daß an der Synonymie wohl nicht zu zweifeln ist.

Kopf rundlich, die einzelnen Platten, besonders auch die Mesofrons nur undeutlich abgegrenzt, fast gleichmäßig samtartig, nicht glänzend. Postvertikalen fehlen. Übrige Kopfborsten vollzählig (bei allen Arten?), doch sind die Frontalborsten nur sehr fein härschenartig. Fühlerborste nackt. Clipeus vorn mit einigen kurzen Börstchen. Die Quernaht des Thoraxrückens nur schwach angedeutet. 1 Dorsocentralborste (immer?). Analzelle kurz, 3. Costalabschnitt länger als die Hälfte der Endstrecke von m.

Verbreitung Neotropisch, mexikanische und antillische Subregion, von der brasilianischen nur den guayanischen Distrikt bewohnend. Im Norden greift eine Art bis Florida über.

Tabelle.

- | | | | |
|---|-----|---|----------------------------------|
| 1 | (2) | Spitzenhälfte der Flügel braun, mit 7 runden hyalinen Flecken . . . | <i>H. perforata</i> (Enderlein). |
| 2 | (1) | Flügel ohne Flecken, nur mit Querbindenzeichnung. | |
| 3 | (4) | Flügel braun mit 2 sehr schmalen hyalinen Querbinden | <i>H. ferrugata</i> n. sp. |
| 4 | (3) | Flügel hyalin mit braunen Querbinden. | |
| 5 | (8) | Mittel- und Hinterschenkel an der Basis mit fahlen Ringen. | |
| 6 | (7) | Körperfarbe rot. Vor dem Stemmaticum ein samtschwarzer Fleck | <i>H. grata</i> (Wulp). |

Santo Domingo (San Francisco Mountains 3 ♂²).
Cuba¹).

Hoplocheiloma ferrugata nova spec. (Abb. 2, Taf. 4).

Von allen anderen *Hoplocheiloma* mit rotem Thorax verschieden durch die braunen Flügel, an denen nur die Basis und 2 schmale Querstreifen hyalin sind. Schenkel ohne weißliche Ringe.

Kopf rostrot; schwarzbraun sind: Stemmaticum, Unterrand der Stirn, 3. Fühlerglied. Frontalborsten abgebrochen? Thorax rostrot. Pleuren glänzend, mit etwas bläulichem Schrägband, Metanotum ebenfalls bläulich schimmernd. Abdomen rostgelb glänzend. Legrohr im Endteil schwarz. Schenkel rotgelb, mittlere und hintere mit dunklerem Apikalring. Schienen schlank, schwarz. Tarsen schwarz, Vordermetatarsus ganz, Hintermetatarsus ohne die Spitze weiß. Flügel braun, hyalin ist die Basis bis zur Spitze der Analzelle, ein schmales, apikalwärts konkaves Querband an der rm-Querader, ein 2., basalwärts konkaves von der Mündung des r ausgehend. Mexiko (Yukatan, Chichen Itza, 1 ♀ Amer. Mus. Nat. Hist.).

Hoplocheiloma? grata (Wulp).

1890 *Calobata grata* van der Wulp, Biologia Centr. Amer. Dipt. II p. 371, tab. IX fig. 24.

1922 *Grallomyia gratus* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 213.

Es ist mir ohne die Art gesehen zu haben nicht möglich, sie mit Sicherheit zu *Hoplocheiloma* zu rechnen. Doch spricht manches dafür, wenig dagegen: van der Wulp unterscheidet sie von *munda*, der sie sonst ähnlich ist und die zu *Taeniaptera* mit langer Analzelle gehört, wie folgt: „third basal cell of usual shape, forming a triangel“ (*munda*: „third basal cell very elongate and pointed, reaching to near the hind border of the wing“); die Abb. ist demgegenüber wohl ungenau. *Munda* soll ihr gegenüber außerdem durch abgeplattete Tibien und schwärzliche Schenkel verschieden sein: zwei weitere Gründe, die für *H.* sprechen. Der einzige Gegengrund, den ich finden kann, ist, daß sich vor dem Stemmaticum noch ein samtschwarzer Fleck befinden soll, was sonst charakteristischerweise bei keiner *Hopl.* bekannt ist.

Mexiko (Acapulco, Dos Arroyos, Venta de Zopilote, alle in Guerrero; Nord-Yukatan).

Hoplocheiloma macropyga.

1927 *Gymnosphen macropyga* Frey, Notulae Entomologicae VII, 3 p. 71.

Brasilien (Rio Negro ♂).

Hoplocheiloma perforata.

1922 *Tanypoda perforata* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 202.

Der Typus, den ich in Berlin verglich, trägt alle Merkmale von *Hoplocheiloma*.

Brasilien.

Metasphen.

1927 *Metasphen* Frey, Notulae Entomologicae VII p. 71.

Nach Frey: „Eine Gattung, die den vorhergehenden Gattungen *Tanypoda* und *Gymnosphen* nahe kommt, die aber durch die schlanke Gestalt und das undeutliche Pterostigma auch sehr an die orientalische Gattung *Grammicomyia* erinnert. Kopf im Profil rund, Stirnstrieme bandförmig bis zu den Fühlern reichend, mit einer tiefen Längsfurche, Ocellen etwa auf der Mitte der Stirn, im Profil gesehen auffallend nach vorn gerückt. Keine Postvertikalen, 2 Vertikalen, 3 Orbitalen. Fühler kurz. Arista nackt. Die Quersutur am Mesonotum auf der Mitte recht schwach. Prothorax nicht besonders entwickelt. 3 Costa-Abschnitt etwas länger als die Endstrecke der 4. Längsader. Analzelle kurz, Pterostigma undeutlich. Körper dünn und schlank, auch die Beine dünn und lang.“

Metasphen vigilans.

1927 *Metasphen vigilans* Frey, Notulae Entomologicae VII p. 71.

Brasilien (Taracua, Rio Uanpes; San Gabriel, Rio Negro; Manaos).

Rainieria.

1843 *Ranieiria* Rondani, Ann. Sci. Nat. mem. VI Bologna p. 116.

1843 *Rainieria* Rondani, Nuov. Ann. Sci. Nat. Bologna p. 40.

1850 *Rainieria* Rondani, Nuov. Ann. Sci. Nat. Bologna X p. 180 (G. T. *Cal. calceata* Fall.).

1856 *Tanipoda* Rondani, Dipt. Ital. Prodrom I p. 116 (G. T. *Cal. calceata* Fall.).

1864 *Tanypoda* Schiner, Fauna Austriaca II p. 192.

1922 *Tanypoda* Enderlein, p. pt. Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 197.

1926 *Rainieria* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 52 p. 268.

1927 *Tanypoda* Frey, Notulae Entomologicae VII p. 70.

1930 *Rainieria* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 56 p. 318.

Kopf in der Richtung Occiput—Fühlerwurzel verlängert, wenn rund, dann befindet sich an der Unterseite des 2. Fühlergliedes ein langes Borstenhaar. Mesofrons spindelförmig, an der breitesten Stelle höchstens halb so breit wie die gesamte Stirnbreite. Die Ocellen liegen vor der vordersten Vertikalborste, höchstens liegen

die oberen beiden Ocellen in der gleichen Höhe wie sie. Kopfborsten vollzählig oder nur 1 Frontalborste vorhanden. Thorax langgestreckt, mindestens $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, nur bei *Globomyia* n. sg. ist der Thorax kurz und rundlich. Analzelle kurz, dritter Costalabschnitt lang. Zinken der Kopulationsgabel mit Basalanhang. Mittlere oder kleine Arten von roter oder blauer bis schwarzer Färbung. Beine gelb mit braunen Ringen oder umgekehrt. Flügel ursprünglich mit 3 braunen Querbinden, doch ist die subbasale in den allermeisten Fällen verschwunden, und die übrigen sind undeutlich begrenzt.

Verbreitung Neotropisch und holarktisch. In der brasilianischen Subregion südlich bis Blumenau bekannt, fehlt in Nordafrika und Kleinasien. Im Osten nach Formosa übergreifend.

Tabelle.

- 1 (33) 2 oder mehr Frontalborsten vorhanden.
- 2 (9) Kopf kugelförmig, glänzend. 2. Fühlerglied unterseits mit langem Borstenhaar. Körperfärbung rostbraun bis -rot, kleine Arten *Globomyia* nov. subgen.
- 3 (4) Femora einfarbig rot, Vordertarsen braun *rubella* (Wulp).
- 4 (3) Femora mit dunklen Ringen, Vordertarsen weißlichgelb.
- 5 (6) 1. Hintertarsenglied, Vordertibia dunkel, bräunlichgelb *Wiedemanni* (End.).
- 6 (5) 1. Hintertarsenglied braun, Vordertibia glänzend weiß.
- 7 (8) Thorax rot, 1. Abdominalsegment rot *gilvimana* Cress.
- 8 (7) Thorax schwärzlich, das ganze Abdomen schwarz *obscura nova* spec.
- 9 (2) Kopf in der Richtung Occiput—Fühlerwurzel verlängert, 2. Fühlerglied unterseits ohne Borstenhaar. Körperfärbung stets schwarz, größere Arten *Rainieria* s. str.
- 10 (30) Beine vorherrschend schwarz, meist mit gelben Ringen.
- 11 (16) Beine einfarbig schwarz, ohne gelbe Ringe.
- 12 (13) Kopf einfarbig schwarz, Mesofrons samtschwarz. Vom Vordertarsus nur Glied 1 und 2 weißlich *uniformis* n. sp.
- 13 (12) Kopf nicht einfarbig schwarz, Mesofrons nicht gleichmäßig tomentiert, der ganze Vordertarsus weiß.
- 14 (15) Mesofrons dunkler als die übrige Stirn, schwärzlichbraun. Hintertarsus außer den 2 Endgliedern weiß *alternata* Cress.
- 15 (14) Mesofrons nicht dunkler als die übrige Stirn. Vom Hintertarsus ist nur das 1. Glied deutlich weiß *soccata* (Enderl.).
- 16 (11) Beine mit gelben Ringen.
- 17 (18) Von allen Schenkeln ist mindestens die Basalhälfte gelb *peruana* (Enderl.).

- 18 (17) Die Basalhälfte der Schenkel ist nicht gelb.
- 19 (20) Ein breiter Teil in der Mitte der Schenkel ist gelb
plectilis (Gigl.-Tos.).
- 20 (19) Schenkel sehr schlank mit schmalem gelbem Distomedianring, oder weniger schlank mit gelbem Apikal- oder Subapikalring.
- 21 (24) Schenkel sehr dünn und schlank, mit gelbem Distomedianring, Flügel außer dem Apexsaum mit 3 braunen Querbinden (eine schmale subapikale Binde vorhanden).
- 22 (23) Mittel- und Hinterschenkel mit gelben Basalringen
tritaeniolata (End.).
- 23 (22) Mittel- und Hinterschenkel ohne gelbe Basalringe
boliviana n. sp.
- 24 (21) Schenkel weniger schlank, mit gelbem Apikal- oder Subapikalring, Flügel außer dem gebräunten Apex mit 2 braunen Binden (die schmale subapikale Binde fehlt stets).
- 25 (26) Kopf einfarbig schwarz, Mesofrons tief samtschwarz. Auf dem Flügel ist außer dem Apexsaum nur die Mittelbinde vorhanden. Mittelmetatarsus einfarbig schwarz
calceata (Fall.).
- 26 (25) Kopf rostbraun bis rot, glänzend, auf dem Flügel ist auch eine schmale Subbasalbinde vorhanden. I. Mitteltarsenglied weiß.
- 27 (28) Vom Vordertarsus nur die 3 ersten Glieder weiß. Mittelmetatarsus weiß. Hinterschenkel mit undeutlichen gelben Subapikalringen
.uda Cresson.
- 28 (27) Der Vordertarsus vollkommen weiß.
- 28 (29) Kopfbeborstung mächtig entwickelt, bis 4 Frontalborsten. Mesofrons breit, in ihrer ganzen Länge rostrot tomentiert
aureata n. sp.
- 29 (28) Kopfbeborstung normal. Mittelmetatarsus vollkommen schwarz. Mesofrons schwärzlich, nicht in ihrer ganzen Länge tomentiert
paraffinis n. sp.
- 30 (10) Beine gelb, meist mit dunkleren Ringen.
- 31 (32) Hinterschenkel mit schwarzem Subbasalring
leucochira Czerny.
- 32 (31) Hinterschenkel ohne schwarzen Subbasalring
antennaepes (Say).
- 33 (1) Nur 1 Frontalborste vorhanden *Rainieriella* nov. subgen.
- 34 (35) Am hinteren, dem Kopfe abgewandten Ende der Humeri eine Gruppe kleiner steif nach oben gerichteter Börstchen, Mittelmetatarsus weiß, Hintermetatarsus nur auf der Unterseite
.andorum n. sp.

- 35 (34) Humeri ohne Börstchen.
 36 (37) Hintertarsus ganz weiß, Medianband der Flügel mit geradem Apikalrand, größere Art (8 mm) *calosoma* (Bigot).
 37 (36) Hintertarsus nur an der Basis weiß, Medianband der Flügel mit konkavem Apikalrand . *pygmaea* n. sp.

Rainieria uniformis nova spec.

Einfarbig schwarz, gelbweiß sind nur 1. und 2. Glied der Vordertarsen und Hintertarsen. Am Hinterhaupt ein Büschel steifer Börstchen.

Mesofrons tief samtschwarz, Thorax wie gewöhnlich, grau mit braunem Querband an der Quernaht, letzteres aber nicht besonders ausgebildet.

Flügel hyalin, braun ist ein unregelmäßiges Querband zwischen mcu-Querader (diese bedeckend) und rm-Querader (diese nicht ganz erreichend). Das Querband verschwindet hinter cu_1 . Ein konkav begrenzter Spitzensaum ist deutlich. Hinter der rm-Querader ist ein bräunlicher Wisch als Rest des subbasalen Querbandes vorhanden.

Brasilien (Blumenau, 1 ♀, Loth. Hetschko leg.).

Rainieria soccata (Abb. 8, Taf. 3).

1922 *Tanypona soccata* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 206¹⁾.

Brasilien (Oberer Amazonas¹⁾).

Bolivien (Mus. Dresden: Mapiri, S. Carlos, 800 m, 4 ♂, 2. I., IV. 03, 6 ♀, IV 03; M., S. Antonio, 1000 m, 1 ♂, 23. II. 03, 2 ♀, 18. II., 17. IX. 03).

Rainieria alternata.

1926 *Rainieria alternata* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 52 p. 268¹⁾.

1930 *Rainieria alternata* Cresson, l. c. 56 p. 320²⁾.

Ich bin überzeugt, daß *alternata* nur als Subspecies von *soccata* unterschieden werden kann, denn die Tiere des Mus. Halle stehen fast in der Mitte.

Panama (Porto Bello¹⁾; Barro Colorado, Canalzone²⁾).

Brasilien (Maues, Amazonenstrom, 1 ♂, Mus. Halle).

Rainieria uda.

1930 *Rainieria uda* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 56 p. 320¹⁾.

Rep. Honduras (Sangrelaya¹⁾; Corocito¹⁾; Puerto Castillo¹⁾).

Rainieria postica (Abb. 9, Fig. 3).

1932 *Rainieria postica* Curran, Amer. Mus. Novitates No. 559 p. 2¹).

Der *R. soccata* End. sehr ähnlich, noch mehr vielleicht der *R. uda* Cress., unterscheidet sie sich von *soccata* durch die breite, gleichmäßig tomentierte Mesofrons, deutlicheres Subbasalband der Flügel, gelbe Aufhellung des Spitzenteils der Mittel- und Hinter-schenkel, diese aber nicht in Form von schiefen Ringen (*uda*). 4 Frontalborsten.

Mesofrons an der breitesten Stelle halb so breit wie der Raum zwischen den Augen (bei *soccata* $\frac{1}{3}$), samtartig rostrot, im Unter-teil geht diese Färbung in schwarz über. Von der Seite gesehen ragt das Toment der Mesofrons in deren ganzer Länge über das Niveau der übrigen Stirn. Parafrontalia, Untergesicht, Fühler rost-rot, Fühler heller, Vertex mit blauem Glanz. Kopfbeborstung stark, z. T. überzählige Borsten (2 Paar vte, 4 Paar Frontalborsten).

Thoraxrücken grau, an der Naht ein starkes braunes Querband, Schildchen matt schwarz, Pleuren und Metanotum blau glänzend, weiß bereift. Abdomen metallisch blau, 2.-4. Segment etwas braun. Beine braun, alle Femora an der Spitze breit gelblich. Hinter-schienen etwas abgeplattet. Vordertarsus ganz weiß, vom mittleren und hinteren nur der Metatarsus außer der Spitze. Flügel hyalin, gebräunt ist 1. ein schmales subbasales Querband, 2. ein breiteres, deutlicheres Mittelband, zwischen mcu- und rm-Querader (diese nicht erreichend), 3. ein breiter hellerer Spitzensaum.

Die vorstehende Beschreibung ist nach den Tieren des Mus. Dresden gegeben. Currans Beschreibung stimmt damit überein bis auf die bei seinem Tier normale Kopfbeborstung, da sich aber auch im Mus. Dresden normale Tiere befinden, die mit den übrigen sicher identisch sind, so handelt es sich wohl um die gleiche Art.

Brit. Guayana (Kartabo¹).

Peru (Meshagua, 1. X. 03, 1 ♀?, Mus. Dresden).

Bolivien (Mapiri, S. Carlos, 800 m, IV. 03; Sarampioni, 700 m, III. 03; S. Antonio, 1000 m, 18. II. 03, sämtlich ♀, Mus. Dresden).

Rainieria paraffinis nova spec.

Sehr ähnlich *R. uda* und *R. affinis*, von *uda* verschieden durch den vollkommen schwarzen Mitteltarsus, von *aureata* durch normale Kopfbeborstung, schwärzliche, nicht in ihrer ganzen Länge tomen-tierte Mesofrons, sowie durch 2 weiße Hintertarsenglieder.

Kopf glänzend, rostrot, Epicephala schwärzlich, ebenso die Mesofrons. Thoraxrücken grau tomentiert, vorn bräunlich, am Hinterrande der Naht mit bräunlichem Querband. Pleuren und

Metanotum bläulich glänzend, weiß bestäubt. Abdomen blauschwarz, Tergite in der Mitte braunschwarz tomentiert. Naht zwischen 1. und 2. Tergit stark wulstartig. Beine dunkelbraun. Vordertarsus weiß. Alle Schenkel an der Spitze gelblich, Vorderchenkel nur unterseits, auch beim Mittelschenkel auf der Unterseite am deutlichsten. Am Hintertarsus 2 Basalglieder weiß. Flügel hyalin, gebräunt sind: Apex, ein breites Querband zwischen rm - und mcu -Querader, eine schmale subbasale Querbinde zwischen sc - und $cu_2 + an$ -Mündung.

Brit. Guayana (Essequibo Riv., Moraballi Creek, 1 ♂, 27. VIII. 1929, Oxf. Univ. Expdn., Brit. Mus.).

Rainieria tritaeniolata.

1922 *Tanypoda tritaeniolata* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 206¹⁾.

1930 *Rainieria tritaeniolata* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 56 p. 319²⁾.

Mexiko (Soconusco, Chiapas¹⁾).

Guatemala (Moca, Guatalon, 1000 m, Mar., Apr. 31, 1 ♂, J. Bequaert, Amer. Mus. N. H.).

Costa Rica¹⁾ (S. José, 1 ♀, 1?, H. Schmidt leg. 5.-8. 10, Amer. Mus. N. H.).

Rainieria boliviana nova spec. (Abb. 7, Taf. 3).

Wie *tritaeniolata*, aber hintere Schenkel ohne Basalringe.

Mittel- und Hinterschenkel sehr dünn und schlank, mit gelbem Distomedianring, Flügel mit drei Querbändern außer der Spitzenbräunung.

Kopf schwarz, Mesofrons heller, samtartig rostbraun. Bei einem Exemplar hat der Kopf einen bräunlichen Schimmer. Fühler schwärzlich. Palpen in der Spitzenhälfte gelb. Mundteile sonst braunschwarz. Thoraxrücken bräunlichgrau, an der Naht mit starkem schwarzen Querband. Schildchen mattschwarz. Pleuren und Metanotum blauglänzend, weiß bereift. Abdomen blauglänzend, 2.-4. Segment braun, außer an den Hinterrändern. Beine schwarzbraun, Mittel- und Hinterschenkel mit schmalen gelben Distomedianring, an der Spitze aufgehellt, rötlich schimmernd. Vordermetatarsus rein weiß. Mittel- und Hintertarsen einfarbig braun. Flügel mit 3 Querbändern: 1. schmal, an der Mündung des $cu_2 + an$; 2. breit, der Distalrand genau an der mcu -Querader, in der Mitte bis etwas distal der rm -Querader reichend, am Vorder- und Hinterrand des Flügels schmaler; 3. schmal, aber sehr deutlich, am Ende des Basaldrittels des letzten Costalabschnittes, sie greift

nur wenig über m hinaus, erreicht also den Flügelhinterrand nicht. Apex undeutlich gebräunt, Flügel lang und schmal.

Bolivien (Mus. Dresden, 3 ♀, Mapiri, S. Antonio, 1000 m, 23. II. 1903; M., S. Carlos, 800 m, 2. I. 03).

Rainieria peruana.

1922 *Tanypoda peruana* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 206.

Peru (Departement Chanchamayo).

Rainieria plectilis.

1893 *Calobata plectilis* Giglio-Tos., Mem. R. Acad. Scienze di Torino (2) p. 45.

1897 *Calobata plectilis* van der Wulp, Biologia Centr. Americana Dipt. II p. 370, tab. 9, fig. 21²).

1922 *Tanypoda plectilis* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 198.

Mexiko (Omiteme¹); Sierra de las Aguas Escondidas, beide in Guerrero¹).

Rainieria antennaepes.

1823 *Calobata antennaepes* Say, Journ. Philad. Acad. III p. 97.

1830 *Calobata antennipes* Wiedemann, Auss. zweifl. Ins. II p. 546.

1908 *Calobata antennaepes* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 34 p. 6, tab. I, fig. 7 u. 8; tab. II, fig. 9.

1922 *Tanypoda antennipes* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 208.

Massachusetts (nach Osten Lacken, Cat. Dipt. N. Am.).

New Jersey (Amer. Mus. N. H.: Great Notch, Juli, 3 ♀, A. J. Weidt Coll.; Sta. Study Insects, Tuxedor, 1 ♀, 11. VII. 28, Curran. leg.; Forest Hills, 1 ♂, Juni, Weidt Coll.; Newark, 1 ♀, Juni, Weidt Coll.; Brookside, Mor Co, 1 ♀, Weidt Coll.

Pennsylvanien (1 ♀ Mus. Wien).

Nord-Carolina (Valley of Black Mts., 2 ♀, 12. VII. 06, W. Beutenmüller leg.; Black Mts., 1 ♂, 2 ♀, VI., Amer. Mus. N. H.).

Georgia (1 ?, III., Morrison leg., Mus. Wien; 1 ♂, Brit. Mus.; 4 ♀, Mus. Halle).

Illinois (Penna; Chicago, 2 ♂, 18. VI. 98, W. M. Wheeler Coll. Amer. Mus. H. N.).

Missouri (1 ♀, Mus. Halle).

Texas (8 ♀, 2 ♂, Boll leg. Mus. Wien; Mt. Washington, 1 ♀, Mrs. A. T. Slosson Coll. Amer. Mus. N. H.).

Rainieria calceata (Abb. 4, Taf. 3).1820 *Calobata calceata* Fallén, Dipt. suec., Opomyz. 2. 1.1843 *Rainieria calceata* Rondani, Nuov. Ann. d. scienze nat., Bologna X. 44.

Corsika (2 ♂, Mus. Halle; La Foce de Vizzavone, 6 ♂, 2 ♀, 27.-29.VII. 93, Coll. Yerbury, Brit. Mus.).

Rainieria leucochira (Abb. 4, Taf. 1).1932 *Rainieria leucochira* Czerny, Stett. Ent. Zeitung 93 p. 274¹⁾.Formosa¹⁾ (Tainan, 6 ♂, 2 ♀, IV 10, R. Sauter, Mus. Dahlem).*Rainieriella* novum subgenus.Von *Rainieria* s. str. nur durch das Fehlen der 2. Frontalborste verschieden.*Rainieria calosoma* (Abb. 6, Taf. 3).1886 *Taeniptera calosoma* Bigot, Ann. Soc. Ent. France (6) VI p. 379¹⁾.1897 *Calobata bracteata* van der Wulp, Biologia Centr. Amer., Dipt. II p. 371, tab. 9, fig. 23²⁾.1922 *Systellapha bracteata* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 189³⁾.1933 *Rainieria bracteata* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 56 4 p. 319⁴⁾.Die mir vorliegenden Tiere passen gleichmäßig auf die Beschreibungen von *calosoma* und *bracteata*. Da außerdem *calosoma* seit seiner Beschreibung nicht wieder gemeldet wurde, so scheint die Synonymie sicher.Mexiko (Vera Cruz²⁾; Orizaba, 1 ♂, Bilimek, Mus. Wien; 6 ♂, 1 ♀, 6 ? ohne Loc., Mus. Wien).Rep. Honduras (Sangrelaya⁴⁾).Guatemala (La Providencia, Obispo⁴⁾); Moca Guatalon, März, April 31, Bequaert leg., Amer. Mus. N. H.).

Brit. Guayana (Kartabo, VII. 22, 1 ♂, M. D. Haviland leg., Brit. Mus.).

Rainieria andorum nova spec.Sehr ähnlich *R. calosoma* Bigot, und vielleicht nur als Subspecies zu betrachten, aber sicher zu unterscheiden durch weißen Metatarsus der Mittelbeine, nur auf der Unterseite weiß pubescierten Metatarsus der Hinterbeine, am Apikalrande konkave Mittelbinde der Flügel, schwärzliche Epicephala, deutliche braune Proximomedianringe der hinteren Schenkel. Am hinteren, oberen

Ende der Humeri befindet sich eine Gruppe kurzer, steif nach oben gerichteter Börstchen. Die übrige Färbung wie bei *calosoma* und *pygmaea*.

Bolivien (Mapiri, S. Carlos, 800 m, 1 ♀, 2. I. 03, Mus. Dresden).

Rainieria pygmaea nova spec.

Sehr ähnlich *R. calosoma* Big., aber viel kleiner, die mediane Flügelquerbinde ist am Apikalrande konkav, nicht gerade wie bei *calosoma*.

Kopf glänzend rostrot, Thorax bläulichgrau tomentiert, Pleuren und Metanotum glänzend. Humeri rostrot. Hinterrand der Quernaht mit breitem braunen Querband. Abdomen glänzend braunschwarz. Vorderbeine dunkelbraun, Schenkel an der Spitze und Metatarsus gelblich. Mittelbeine fehlen. Hinterschenkel gelbrot, Basalhälfte braun, aber die Basis selbst gelb (bei *calosoma* ist der Schenkel in der Mitte nur undeutlich verdunkelt). Schiene braun, Metatarsus nur ganz an der Wurzel gelblich (bei *calosoma* ganz). Flügel mit den gewöhnlichen 2 Querbänden und gebräunter Spitze. Die Medianbinde ist am Apikalrande konkav. Körper (ohne Legrohr) 5,5 (*calosoma* 8) mm; Flügel 4,5 (*calosoma* 7) mm.

Brit. Guayana (Essequibo Riv., Moraballi Creek, 1 ♀, 27. IX. 1929 Oxf. Univ. Expdn., Brit. Mus.

Globomyia novum subgenus.

Typus: *R. (G.) obscura* n. sp.

Kopf kugelrund, glänzend. 2. Fühlerglied unterseits mit einem langen Borstenhaar. Thorax nicht verlängert. Die Gruppe würde vielleicht sogar als Gattung Berechtigung haben.

Rainieria (G.) obscura nova spec.

Kopf rotbraun, mit bläulichem Glanze. Mesofrons nicht verschieden. 1. und 2. Fühlerglied gelblich, 3. braun. Thorax dunkelbraun bis schwärzlich, etwas glänzend, Pleuren blau glänzend, weißlich bereift. Abdomen matt braunschwarz, 1., 6. und folgende Glieder blau glänzend. Legrohr lang. Beine gelblich, Vordertibia glänzend weiß, ebenso Glied 1 und 2 der Vordertarsen. Mittelschenkel gelb an der Basis, darauf folgt ein bräunlicher Ring bis zur Mitte, darauf ein gelber Distomedianring, Apex wieder bräunlich. Hinterschenkel ebenso gefärbt, doch ist die ganze Basalhälfte bräunlich, mit einem gelblichen Subbasalring. Diese Zeichnungen sind nicht scharf voneinander abgesetzt, sondern gehen allmählich ineinander über. Mittel- und Hintertibien und -tarsen bräunlich. Endteil der Tibien und die Metatarsi unterseits gelblich.

Tibien etwas gebogen, aber nicht verbreitert. Flügel hyalin, braun sind ein breites Medienband zwischen r_{2+3} -Mündung und *rm*-Querader (diese nicht erreichend), ein schmäleres Subbasalband an der *sc*-Mündung, *costalwärts* von der *m*-Ader ist dieses Querband breiter und erreicht fast die *rm*-Querader. Die Flügelbinden sind nicht undeutlich, sondern recht kräftig.

Peru (Meshagua, Urubambabl., 1 ♀, 26. IX. 03, Mus. Dresden).

Rainieria (G.) *gilvimana* (Abb. 4, Taf. 4).

1926 *Rainieria gilvimana* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 52 p. 268¹⁾.

1930 *Rainieria gilvimana* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 56, 4 p. 319²⁾.

Panama (Alajuela 5 ♂, 3 ♀¹⁾; Trinidad Rio²⁾; Barro Colorado²⁾, und 11 ♂♀, 9. I., 16. II. 29, 21., 22., 23., 26. XII. 28, 8 ♀, 9. I., 16. II. 29, 21., 23., 26. XII. 29 im Amer. Mus. N. H.; France Field, Canalzone, 2 ♂, 18. I. 29, Amer. Mus. N. H.).

Costa Rica (Higuito²⁾).

Rep. Honduras (Sangrelaya²⁾).

Venezuela (1 ♀, Lindig leg. Mus. Wien).

Rainieria (G.) *rubella*.

1897 *Calobata rubella* van der Wulp, Biologia Centr. Amer. Dipt. II p. 368, tab. IX fig. 18.

Mexiko (Omiteme in Guerrero).

Rainieria Wiedemanni.

1922 *Tanypoda Wiedemanni* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 208.

Ich nehme an, daß das Tier aus Mittelamerika oder dem guayanischen Distrikte der brasilianischen Subregion stammte.

Nach Frey, Notulae Entomologicae VII, 1927, p. 70²⁾ gehört auch *Calobata latifrons* Loew, Berl. Ent. Zeitschr. 1870 p. 212¹⁾ zu *Rainieria*.

Der Typus im Mus. Berlin ist in so schlechtem Zustande, daß man über seine Gattungszugehörigkeit wenig aussagen kann. Die sehr breit tomentierte Mesofrons würde wie der rundliche Kopf fast für *Mimegralla* sprechen, was wieder nach der Verbreitung unwahrscheinlich ist.

Nordasien (Kultuk am Baikalsee¹⁾; Amur, Nikolajewsk²⁾; Ussuri, Spasskaja²⁾).

Mitromyia.

1930 *Mitromyia* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 56, 4 p. 329.

Diese mir unbekannt Gattung kennzeichnet sich nach Cresson etwa wie folgt: Kopf höher als lang, Augen vertikal. Stirn viel länger als das Gesicht, stark gerunzelt („sculptured“), Vertex mit 2 großen Höckern, die die vti tragen, zwischen ihnen liegt ein tiefer Spalt, in dem die pvt stehen. Die äußeren Vertikalen stehen nicht auf Höckern. Ocellen auf einem ausgesprochenen Höcker, nahe dem Zentrum der Stirn. Gesicht breiter als lang. 1. und 2. Fühlerglied kurz, 3. 3 mal so lang wie breit, an der Spitze gerundet. Fühlerborste nackt. Palpen an der Spitze breit abgestutzt, mit Börstchen. 2. Abdominalsegment viel länger als das 1. Thorax höher als lang, Humeri ohne Borsten. Beine schlank, Mittel- und Hinterschenkel an der Spitze unterseits ohne Börstchenreihe. Kopulationsgabel einfach. Die Flügelzeichnung besteht aus 3 gebräunten Bändern, ähnlich wie bei *Calobata munda* Wulp. Der 3. Costalabschnitt beinahe so lang wie der letzte Abschnitt der 4. Längsader. Analzelle zugespitzt, cu_2 etwa so lang wie $cu_2 + an$. Nach Cresson erinnert die Gattung mit dem höckrigen Scheitel an *Mimomyrmecia*, unterscheidet sich aber durch das verhältnismäßig kürzere 2. Abdominalsegment, die Struktur des Kopfes. Auch die Verbreitung ist ganz verschieden. Verwandt ist *Mitromyia* nach Cresson mit *Rainieria*.

Verbreitung Neotropisch: Nur aus Costa Rica bekannt.

Mitromyia conifer.

1930 *Mitromyia conifer* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 56, 4 p. 329¹⁾.

Costa Rica (Higuito, San Mateo¹⁾); Isthmus von Tehuantepec¹⁾).

Nachträge zum I. Teil.

Stett. Ent. Zeitung 1934, S. 93: Der Satz „Hendel kannte .“ ist zu streichen.

S. 327: bei *Scipopus calocephalus* ist als Zitat einzuschließen:

1922 *Scipopus opacus* Enderlein, Arch. Naturg. 88 A 5 p. 212.

Die mit ³⁾ bezeichneten Fundorte gehören zu diesem Zitat.

(Der Anfang des Teiles II erschien inzwischen in Konowia XIV. 1. 1935 p. 68-92.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [96](#)

Autor(en)/Author(s): Hennig Willi [Emil Hans]

Artikel/Article: [Revision der Tyliden \(Dipt., Acalypt.\). \(Aus dem Staatlichen Museum für Tierkunde in Dresden.\) 27-67](#)